

Projekt-Nr. 2022-1-RO01-KA220-VET-000086834

2.1. Transnationaler Bericht

Grundlagenstudie zur Früherkennung von Schulabbrechern

Informationen zum Projekt

Akronym für das Projekt	TeSTED
Projekttitel	Bekämpfung von Studienabbrüchen durch systematisches Screening von Studierenden
Nummer der Vereinbarung	2022-1-RO01-KA220-VET-000086834
EU-Programm	ERASMUS+ KA2 Kooperationspartnerschaften in der beruflichen Bildung
Erstellt von	BK CON
Datum	September, 2023
Version	V2.0
Grad der Verbreitung	TeSTED-Konsortium

Gefördert durch die Europäische Union. Die geäußerten Ansichten und Meinungen sind jedoch nur die des Autors/der Verfasser und spiegeln nicht unbedingt die Ansichten der Europäischen Union oder der ANPCDEFP wider. Weder die Europäische Union noch die ANPCDEFP können dafür verantwortlich gemacht werden.

1

Inhalt

1. Über TeSTED	3
2. Ergebnisse der Sekundärforschung	6
2.1 Deutschland	7
2.2. Österreich	10
2.3. Bulgarien.....	11
2.4. Griechenland	15
2.5. Rumänien.....	18
3. Erkenntnisse aus der Feldforschung	20
3.1. Österreich	20
3.2. Bulgarien.....	23
3.3. Griechenland	26
3.4. Rumänien.....	29
4. Transnationale Analyse	33
5. Schlussfolgerungen	36
6. Verweise	40

Gefördert durch die Europäische Union. Die geäußerten Ansichten und Meinungen sind jedoch nur die des Autors/der Verfasser und spiegeln nicht unbedingt die Ansichten der Europäischen Union oder der ANPCDEFP wider. Weder die Europäische Union noch die ANPCDEFP können dafür verantwortlich gemacht werden.

2

1. Über TeSTED

Das **TESTED-Projekt** "*Tackling Dropkling Outs Through Systematic Students Screening*" ist ein von der Europäischen Union gefördertes Projekt Erasmus+ KA2 – Strategic Partnership VET program, das zwischen Oktober 2022 und Oktober 2025 läuft. Ziel ist es, Innovationen durch einen starken Mechanismus im Umfeld der beruflichen Aus- und Weiterbildung zur Früherkennung und Prävention von Schulabbrüchen aufgrund sozioökonomischer Schwierigkeiten zu fördern, die Berufsbildungsanbieter in ein Sicherheitsnetz für gefährdete Lernende zu verwandeln, Beratung und alternative Wege anzubieten und ihren Verbleib in der allgemeinen und beruflichen Bildung und ihren Abschluss zu gewährleisten.

Es ist eine bekannte Tatsache, dass viele Schülerinnen und Schüler ihre berufliche Grundausbildung vor allem in den ersten Jahren abbrechen. Die Bekämpfung des Studienabbruchs in der beruflichen Aus- und Weiterbildung ist seit dem Jahr 2000 im Rahmen der Lissabon-Strategie eine Priorität der EU. Trotz der bisherigen Fortschritte ist die EU noch weit vom Ziel entfernt, und weitere Fortschritte können nur durch ein besseres Verständnis des Problems und gezielte Maßnahmen erzielt werden. Der entscheidende Punkt, um ein Problem anzugehen, ist die frühzeitige Erkennung und dann die gezielte Prävention. In der Regel zeigen Lernende mit sozial schwachen sozioökonomischen Hintergründen Stresserscheinungen, bevor sie ihre schulische und berufliche Bildung verlassen. Wenn diese Anzeichen rechtzeitig erkannt werden, besteht eine größere Chance, diese Lernenden mit relativ einfachen und effektiven Interventionen zu halten.

Die **TeSTED-Initiative** steht an vorderster Front bei der Neugestaltung der beruflichen Aus- und Weiterbildung, um sie für aktuelle und zukünftige Bedürfnisse relevanter zu machen. Mit den im Rahmen des Projekts entwickelten Instrumenten **wird TeSTED** den Pädagogen helfen, potenzielle Schulabbrecher frühzeitig zu erkennen und ihnen einen Service-Interventionsmechanismus zur Verfügung zu stellen, der den Schülerinnen und Schülern mit Unterstützung und Beratung zur Seite steht und so vorzeitige Schulabbrecherquoten verhindert.

Der Bericht ist wie folgt aufgebaut:

- Im ersten Kapitel werden das TeSTED-Framework, der Zweck und die Ergebnisse der Baseline-Studie zur Früherkennung von Schulabbrechern vorgestellt
- Das zweite Kapitel zeigt Ergebnisse zu Desk Research mit Fokus auf die Situation der Partnerländer, wobei der Schwerpunkt auf Good-Practice-Beispielen aus Deutschland liegt
- Das dritte Kapitel beschreibt die Ergebnisse der Feldforschung aus 4 Partnerländern: Österreich, Bulgarien, Griechenland und Rumänien, basierend auf Interviews und Fragebögen, die von

Gefördert durch die Europäische Union. Die geäußerten Ansichten und Meinungen sind jedoch nur die des Autors/der Verfasser und spiegeln nicht unbedingt die Ansichten der Europäischen Union oder der ANPCDEFP wider. Weder die Europäische Union noch die ANPCDEFP können dafür verantwortlich gemacht werden.

Projekt-Nr. 2022-1-RO01-KA220-VET-000086834

Schülern und Lehrern ausgefüllt wurden, einem kombinierten Ansatz, der eine eingehende Analyse des nationalen Kontexts und einen direkten Einblick in die soziale Realität ermöglicht.

- Das vierte Kapitel präsentiert eine transnationale Analyse und gemeinsame Situationen, die in den 4 Ländern Österreich, Bulgarien, Griechenland und Rumänien identifiziert wurden.
- Im fünften Kapitel werden die Schlussfolgerungen beschrieben und die Empfehlungen und vorrangigen Bereiche für die Gestaltung des TeSTED-Bewertungsinstruments vorgestellt.

Allgemeine Daten

Dieser Bericht fasst die in WP2 entwickelte Aktivität 2.1 zusammen: Durchführung einer Grundlagenstudie zur Früherkennung von Schulabbrüchen, hauptsächlich für Schüler mit sozioökonomischen Schwierigkeiten. Die Studie basiert auf quantitativer und qualitativer Forschung aus Partnerländern und Feldforschung, basierend auf Interviews und Fragebögen, die von Studierenden und Lehrenden ausgefüllt wurden. Dieser kombinierte Ansatz ermöglicht eine vertiefte Analyse des nationalen Kontexts, die einen direkten Einblick in die gesellschaftliche Realität ermöglicht.

Mehrere Monate lang führten die Partner aus Österreich, Bulgarien, Griechenland und Rumänien ihre nationale Forschung durch, die Desk Review, Fragebögen und Interviews mit den Zielgruppen des Projekts umfasste: Berufsbildungspersonal und Studierende aus Berufsbildungszentren/Schulen.

Die Forschungsziele wurden wie folgt festgelegt:

- Analyse der aktuellen Situation von Berufsbildungsabbrechern
- Sammeln wertvoller statistischer und demografischer Daten
- Identifizierung der Hauptgründe, warum Studierende das Studium abbrechen
- Identifizierung der ersten Anzeichen bei Schülern mit sozioökonomischen Schwierigkeiten
- So identifizieren Sie gängige Muster
- Entwicklung eines gemeinsamen Verständnisses für die Bedürfnisse der Studierenden, um Schulabbrüche zu verhindern

In diesem Zusammenhang richtet sich die Zielgruppe an Schülerinnen und Schüler in weiterführenden und postsekundären Berufsschulen, die aus unterschiedlichen sozioökonomischen Hintergründen kommen, unterschiedliche akademische Vorbereitungsniveaus, Berufswünsche und Lernmotivation aufweisen. Viele Studierende auf diesen Ebenen befinden sich an kritischen Übergangspunkten in ihrer schulischen und beruflichen Entwicklung und stehen vor Entscheidungen über Weiterbildung, Ausbildung oder den Eintritt in die Arbeitswelt.

Gefördert durch die Europäische Union. Die geäußerten Ansichten und Meinungen sind jedoch nur die des Autors/der Verfasser und spiegeln nicht unbedingt die Ansichten der Europäischen Union oder der ANPCDEFP wider. Weder die Europäische Union noch die ANPCDEFP können dafür verantwortlich gemacht werden.

Projekt-Nr. 2022-1-RO01-KA220-VET-000086834

Durch die gezielte Ansprache von Schülerinnen und Schülern in weiterführenden und postsekundären Berufsschulen, um das Risiko eines Schulabbruchs zu vermeiden, und durch die Umsetzung personalisierter Unterstützungsstrategien können Bildungseinrichtungen diese Schülerinnen und Schüler in die Lage versetzen, Herausforderungen zu meistern, sich in ihrem Studium zu engagieren und in ihrer Ausbildung und ihrem Beruf erfolgreich zu sein.

Das Forschungsziel konzentrierte sich darauf, die Hauptfaktoren zu identifizieren, die dazu führen, dass einige Schülerinnen und Schüler aus der Zielgruppe im Berufsbildungssystem die Schule abbrechen, Unterstützungsmechanismen für zukünftige Schülerinnen und Schüler zu schaffen und ihre Studienerfahrung zu verbessern.

Im Allgemeinen sind die in diesem Bericht enthaltenen Daten wie folgt:

Desk Research - Österreich, Bulgarien, Deutschland, Griechenland, Rumänien					
Eingereichte Forschung	Perspektive der Lehrkräfte				
	Perspektive der Studierenden				
Länder	Österreich	Bulgarien	Griechenland	Rumänien	Gesamt
Interviews	5	6	5	6	22
Fragebögen	12	17+16	16+11	22	94

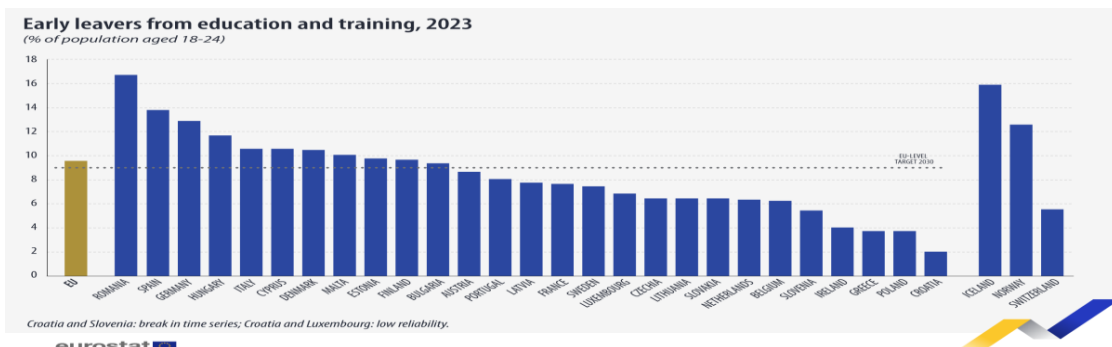
Die Ergebnisse des folgenden Berichts werden verwendet, um das Hauptergebnis von Arbeitspaket 2 zu erstellen, nämlich die Entwicklung eines **Assessment-Tools zur Früherkennung wahrscheinlicher Abbrüche**.

Der Bewertungsfragebogen kann ein äußerst nützliches Instrument für Lehrer sein, um die Zahl der Schulabbrecher zu reduzieren. Durch die Identifizierung von Schülern mit hohem Risiko, die Schule abzubrechen, und die Bereitstellung von Informationen über spezifische Risikofaktoren können Fragebögen den Lehrern helfen, wirksame individuelle und präventive Interventionen umzusetzen.

Aktualität der Daten

Im Jahr 2023 hatten 9,5 % der 18- bis 24-Jährigen in der EU höchstens einen Abschluss der Sekundarstufe I und befanden sich nicht in einer weiterführenden schulischen oder beruflichen Bildung (frühzeitige Schulabgänger). Der Anteil der frühzeitigen Schul- und Ausbildungsabgänger in der EU lag im Jahr 2023 zwischen 2,0 % in Kroatien und 16,6 % in Rumänien, wie aus Eurostat-Daten hervorgeht.

Gefördert durch die Europäische Union. Die geäußerten Ansichten und Meinungen sind jedoch nur die des Autors/der Verfasser und spiegeln nicht unbedingt die Ansichten der Europäischen Union oder der ANPCDEF wider. Weder die Europäische Union noch die ANPCDEF können dafür verantwortlich gemacht werden.



Sozioökonomische Merkmale sind die Prädiktoren für den vorzeitigen Schulabschluss, da sie mit der Chancengleichheit in der Bildung verbunden sind. Ein vorzeitiger Schulabbruch wird mit schlechter Gesundheit, Armut, sozialer Ausgrenzung und Arbeitslosigkeit in Verbindung gebracht. Einige junge Menschen brechen ihre schulische und berufliche Bildung aus verschiedenen Gründen zu früh ab, z. B. aufgrund unsicherer sozioökonomischer Bedingungen, persönlicher oder familiärer Probleme oder Lernschwierigkeiten. Weitere wichtige Elemente sind die Lehrer-Schüler-Beziehungen, die Schumatmosphäre und die Struktur des Bildungssystems.

2. Erkenntnisse zur Sekundärforschung

Das Phänomen des Schulabbruchs im Berufsbildungssystem erfordert die Notwendigkeit, den Lehrkräften in der beruflichen Aus- und Weiterbildung valide Instrumente an die Hand zu geben. Die Implementierung von Frühinterventionsprogrammen und Unterstützungssystemen in Berufsbildungseinrichtungen kann dazu beitragen, vom Schulabbruch bedrohte Studierende zu identifizieren und ihnen maßgeschneiderte Unterstützung, Mentoring und Beratung zu bieten, um ihren Bedürfnissen gerecht zu werden. Lehrkräfte in der beruflichen Aus- und Weiterbildung spielen eine wichtige Rolle bei der Verhinderung von Schulabbrüchen und der Sicherung des Erfolgs von Schülerinnen und Schülern in der beruflichen Bildung. Daher ist es wichtig, ihnen valide Tools und Unterstützung zur Verfügung zu stellen, um dieses Problem anzugehen. Gleichzeitig benötigen Lehrkräfte in der beruflichen Aus- und Weiterbildung spezielle Aus-

¹ Frühzeitige Schul- und Ausbildungsabgängerinnen und -abgänger 2023

<https://ec.europa.eu/eurostat/statistics-explained/index.php?title=File:Early-leavers-from-education-and-training-2023.png>

Gefördert durch die Europäische Union. Die geäußerten Ansichten und Meinungen sind jedoch nur die des Autors/der Verfasser und spiegeln nicht unbedingt die Ansichten der Europäischen Union oder der ANPCDEFP wider. Weder die Europäische Union noch die ANPCDEFP können dafür verantwortlich gemacht werden.

Projekt-Nr. 2022-1-RO01-KA220-VET-000086834

und Weiterbildungen, um die Bedürfnisse gefährdeter Schülerinnen und Schüler besser zu verstehen, effektive Unterrichtsstrategien anzuwenden und angemessene Unterstützung und Anleitung zu bieten.

Die Eurydice-Studie über die Systeme der allgemeinen und beruflichen Bildung in Europa (2022) analysierte die Berufsbildungssysteme von 43 europäischen Ländern, darunter auch Deutschland, und stellte fest, dass Deutschland eine der niedrigsten Schulabbrecherquoten in der beruflichen Aus- und Weiterbildung aufweist (unter 6 %).

Darin wurden die folgenden Schlüsselemente des Berufsbildungssystems in Deutschland hervorgehoben, die zur Verringerung der Schulabbrecherquote beitragen:

- Das duale Ausbildungssystem vermittelt den Studierenden arbeitsmarktrelevante Praxiserfahrungen und steigert so ihre Motivation und Zufriedenheit.
- Die Berufsorientierung wird den Schülerinnen und Schülern von klein auf angeboten und hilft ihnen, fundierte Entscheidungen über ihren Bildungs- und Karriereweg zu treffen.
- Studierende aus einkommensschwachen Familien erhalten finanzielle Unterstützung, wodurch finanzielle Hindernisse für die Teilnahme an der Bildung beseitigt werden.²

2.1 Deutschland

Deutschland gilt als Beispiel für bewährte Verfahren bei der Reduzierung des Schulabbrechers in der beruflichen Bildung. Der Erfolg Deutschlands beruht unter anderem auf dem dualen Bildungssystem, der engen Zusammenarbeit mit der Privatwirtschaft, der individuellen Betreuung von Studierenden und einer kohärenten Bildungspolitik.

In Deutschland gibt es ein gut etabliertes System der beruflichen Aus- und Weiterbildung, das eine zentrale Rolle bei der Vorbereitung des Arbeitsmarktes spielt. Dieses duale System verbindet das Lernen im Klassenzimmer mit der praxisnahen Ausbildung in Unternehmen.³ Eine ihrer einzigartigen Stärken ist die Einbeziehung der Sozialpartner mit einer klaren politischen Führungsrolle und einem reibungslosen Übergang von der Schule ins Berufsleben. Das deutsche System legt den Schwerpunkt auf Weiterbildung, wobei der Schwerpunkt auf höheren Berufsprüfungen und Fachschulprogrammen liegt, die die

² Strukturindikatoren für die Überwachung der Systeme der allgemeinen und beruflichen Bildung in Europa, Eurydice-Hintergrundbericht, 2022
<file:///C:/Users/cursu/Downloads/structural%20indicators%20for%20monitoring%20education%20and-EC0522293ENN.pdf>

³ CEDEFOP
<https://www.cedefop.europa.eu/en/news/germany-vocational-orientation-young-people-times-social-upheaval>
Gefördert durch die Europäische Union. Die geäußerten Ansichten und Meinungen sind jedoch nur die des Autors/der Verfasser und spiegeln nicht unbedingt die Ansichten der Europäischen Union oder der ANPCDEF wider. Weder die Europäische Union noch die ANPCDEF können dafür verantwortlich gemacht werden.

Projekt-Nr. 2022-1-RO01-KA220-VET-000086834

Ausbildung an die Anerkennung von Vorkenntnissen koppeln. Darüber hinaus bietet es Absolventinnen und Absolventen der beruflichen Aus- und Weiterbildung den Zugang zur Hochschulbildung.

Trotz seiner Stärken steht Deutschland vor Herausforderungen im Zusammenhang mit den Abbrecherquoten in der beruflichen Bildung.⁴ Jüngste Daten deuten darauf hin, dass die Attraktivität der beruflichen Aus- und Weiterbildung der Sekundarstufe II abnimmt, da sich immer mehr Studierende für allgemeinbildende Hochschulprogramme entscheiden. Während das duale Berufsbildungssystem hohe Beschäftigungsquoten aufweist, wird es immer schwieriger, Lernende in der beruflichen Bildung zu halten.⁵ Der demografische Wandel und die Faszination akademischer Bildung haben zu diesem Trend beigetragen. Es gibt Probleme mit dem Missverhältnis, da Unternehmen Schwierigkeiten haben, genügend Auszubildende zu finden, während potenzielle Lernende ungenutzt bleiben, insbesondere bei Migranten und Flüchtlingen.

Deutschland hat verschiedene Strategien und Initiativen verabschiedet, um diesen Herausforderungen zu begegnen.⁶ Die Novelle des Berufsbildungsgesetzes 2020 zielt darauf ab, die höhere berufliche Bildung zu fördern, indem die Gleichwertigkeit der akademischen Bildung hervorgehoben wird. Zudem haben Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer das Recht auf Fördermittel für die berufliche Weiterbildung, insbesondere wenn strukturelle Veränderungen ihre berufliche Laufbahn beeinträchtigen. Darüber hinaus unterstützen Förderprogramme wie InnoVET eine qualitativ hochwertige Zusammenarbeit zwischen Lernorten und den Wissenstransfer in die betriebliche Praxis.⁷

Ein weiterer Schwerpunkt ist die Förderung der Ausbildung in Pflege- und Pflegeberufen, unter anderem mit Maßnahmen wie der Erweiterung der Qualifikationen und der Einführung einer Vergütung für Auszubildende in Gesundheitseinrichtungen. Die Initiative Berufsbildung 4.0⁸ untersucht die Auswirkungen der Digitalisierung auf Qualifikationen und Kompetenzen und bereitet das Berufsbildungssystem auf den digitalen und ökologischen Wandel vor.

Die Lehren aus dem deutschen Berufsbildungssystem bieten wertvolle Erkenntnisse für Nationen, die ihre eigenen Bildungs- und Personalentwicklungsprogramme verbessern wollen.

⁴ Krotz M., Deutscher V., Berufsabbruch <https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pmc/articles/PMC8762988/>

⁵ CEDEFOP, Berufliche Bildung in Deutschland https://www.cedefop.europa.eu/files/4184_en.pdf

⁶ Perspektiven für die berufliche Bildung in den Vereinigten Staaten: Lehren aus Deutschland <https://files.eric.ed.gov/fulltext/ED574618.pdf>

⁷ OECD, A Skills beyond schools: Review of Germany <https://www.oecd.org/education/skills-beyond-school/ASkillsbeyondSchoolReviewofGermany.pdf>

⁸ BIBB, Berufliche Bildung 4.0 <https://www.bibb.de/en/25228.php>

Gefördert durch die Europäische Union. Die geäußerten Ansichten und Meinungen sind jedoch nur die des Autors/der Verfasser und spiegeln nicht unbedingt die Ansichten der Europäischen Union oder der ANPCDEF wider. Weder die Europäische Union noch die ANPCDEF können dafür verantwortlich gemacht werden.

Projekt-Nr. 2022-1-RO01-KA220-VET-000086834

- **Integration der Sozialpartner:** Der Erfolg Deutschlands in der beruflichen Aus- und Weiterbildung ist eng mit der Einbeziehung der Sozialpartner, einschließlich Arbeitgebern und Gewerkschaften, in die Gestaltung und Umsetzung der beruflichen Aus- und Weiterbildung verbunden, die sicherstellt, dass die Berufsbildungsprogramme auf die Bedürfnisse des Arbeitsmarktes abgestimmt sind und zu qualifizierten Arbeitskräften führen, die den Anforderungen der Industrie entsprechen.
- **Duale Systemflexibilität:** Die Flexibilität des dualen Berufsbildungssystems in Deutschland ermöglicht es den Lernenden, die Ausbildung im Klassenzimmer mit praktischer Berufserfahrung zu verbinden. Diese Anpassungsfähigkeit hilft dem Einzelnen, eine fundierte Berufswahl zu treffen, fördert das Verantwortungsbewusstsein und ermöglicht es ihm, wertvolle Fähigkeiten zu entwickeln.
- **Förderung von Exzellenz in der beruflichen Bildung:** Deutschland setzt auf die Förderung von Exzellenz in der beruflichen Bildung durch Initiativen wie InnoVET und VET 4.0 und fördert Innovation, Wissenstransfer und Qualitätssicherung in der beruflichen Bildung.
- **Bekämpfung von Ungleichheit:** Deutschlands Bemühungen, benachteiligte Gruppen wie Migranten und Flüchtlinge beim Zugang zu Berufsbildungsprogrammen zu unterstützen, sind eine Lehre in Sachen Bekämpfung von Ungleichheit.

Um die Abbrecherquoten weiter wirksam zu senken, muss Deutschland den Übergang von der postsekundären Berufsbildung zur akademischen Hochschulbildung fördern, indem es die Anrechnung von Studienleistungen erleichtert.⁹ Bessere Informationen über Vorbereitungskurse für Berufsprüfungen sowie die Selbstregulierung der Branche sind unerlässlich, um die Wahl der Studierenden zu unterstützen. Um die Qualität zu sichern, sollten klare Standards für alle Prüfungen ausgelotet werden.

Um die Qualifikation der Fachschulen auf dem neuesten Stand zu halten, ist es wichtig, Flexibilität bei der Einstellung von Teilzeitlehrern aus der Industrie zu ermöglichen und Vollzeitlehrer zu ermutigen, Branchenerfahrung zu sammeln.

Die Modernisierung der beruflichen Aus- und Weiterbildung und die Anpassung an den digitalen und ökologischen Wandel haben nach wie vor Priorität, ebenso wie die Bereitstellung von Beratung und Unterstützung, um die Kluft zwischen Lernenden und Ausbildungsplätzen zu überbrücken.



Die Schlussfolgerungen aus den Gesprächen zwischen den Partnern konzentrierten sich auf die in Deutschland identifizierten Beispiele guter Praxis, insbesondere auf die Bewertungsinstrumente, die in Beratungsprogrammen in Deutschland verwendet werden: Tests zur Messung kognitiver Fähigkeiten oder

⁹ Beckmann, Janina & Wicht, Alexandra & Siembab, Matthias. (2021). Berufliche Kompromisse und Ausbildungsabbruch in Deutschland https://www.researchgate.net/publication/351442555_Career_Compromises_and_Dropout_from_Vocational_Education_and_Training_in_Germany

Gefördert durch die Europäische Union. Die geäußerten Ansichten und Meinungen sind jedoch nur die des Autors/der Verfasser und spiegeln nicht unbedingt die Ansichten der Europäischen Union oder der ANPCDEFP wider. Weder die Europäische Union noch die ANPCDEFP können dafür verantwortlich gemacht werden.

Projekt-Nr. 2022-1-RO01-KA220-VET-000086834

Persönlichkeitsmerkmale, Interessentests und Risikofragebögen für Schulabbruch, die die Risikofaktoren für einen Schulabbruch bewerten:

-  **Jugend stärken** - ein vom Bund gefördertes Programm, das Schülerinnen und Schüler unterstützt, die in den Klassen 8 bis 13 vom Schulabbruch bedroht sind, das mit individuellen Bewertungsinstrumenten die spezifischen Bedürfnisse jedes Schülers ermittelt und den Schülerinnen und Schülern Einzel- und Gruppenberatung sowie akademische, berufliche und soziale Unterstützung bietet.
-  **"Kein Abschluss ohne Anschluss" (KAoA)** – ein nationales Programm, das Schülerinnen und Schülern, die in den Klassen 7 bis 10 vom Schulabbruch bedroht sind, unterstützt und eine Vielzahl von Bewertungsinstrumenten einsetzt, darunter Intelligenztests, Persönlichkeitstests und Einstellungsfragebögen.

Das duale Bildungssystem, die frühzeitige und individuelle Berufsorientierung sowie die finanzielle Unterstützung von Studierenden scheinen wichtige Faktoren zu sein, die zu der niedrigen Abbrecherquote in Deutschland beitragen.

2.2. Österreich

Laut einem Bericht des österreichischen Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung ¹⁰liegt die Schulabbrecherquote in Österreich über dem Durchschnitt der Europäischen Union. Die Berichtszahlen zeigen, dass im Schuljahr 2019/20 8,6 % der Schülerinnen und Schüler in Österreich die Schule ohne Abschluss verlassen haben. Die höchsten Abbrecherquoten gab es in den Berufsschulen, wo die Quote bei 15,6 % lag. Im Gegensatz dazu war die Schulabbrecherquote an allgemeinbildenden Schulen mit 3,9 % niedriger.

Seitdem hat sich die Situation in mancher Hinsicht verbessert, so ¹¹lag der Anteil der Schulabbrecher in Österreich laut einem Bericht von Eurostat im Jahr 2020 bei 7,9 % und damit leicht über dem EU-Durchschnitt von 6,3 %. Die Quote der Schulabbrecher ist bei Jungen, Schülern mit Migrationshintergrund und Schülern aus niedrigeren sozioökonomischen Verhältnissen am höchsten.

¹⁰ Website des österreichischen Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung, siehe <https://www.bmbwf.gv.at/Themen/schule/bef/schulabbruch.html>

¹¹ Frühzeitige Schul- und Ausbildungsabgänger, 2024 https://ec.europa.eu/eurostat/statistics-explained/index.php?title=Early_leavers_from_education_and_training

Gefördert durch die Europäische Union. Die geäußerten Ansichten und Meinungen sind jedoch nur die des Autors/der Verfasser und spiegeln nicht unbedingt die Ansichten der Europäischen Union oder der ANPCDEFP wider. Weder die Europäische Union noch die ANPCDEFP können dafür verantwortlich gemacht werden.

Projekt-Nr. 2022-1-RO01-KA220-VET-000086834

Mehrere Faktoren tragen zu der hohen Abbrecherquote in Österreich bei.¹² Dazu gehören mangelnde Unterstützung durch Schulen und Familien, sozioökonomische Faktoren und Diskriminierung aufgrund von Geschlecht, Rasse, kulturellem Hintergrund und Religion. Darüber hinaus besteht für Schüler, die akademische Schwierigkeiten haben oder sich von ihrer Schulgemeinschaft abgekoppelt fühlen, die Gefahr, die Schule abzubrechen.

Um das Problem der Schulabbrecher in Österreich anzugehen, hat die Regierung verschiedene Maßnahmen ergriffen, darunter Coaching/Beratung¹³ und psychologische Unterstützungsprogramme in Schulen¹⁴, Berufsbildungsprogramme und Initiativen zur Verbesserung der Bildungsqualität insgesamt. Es muss jedoch noch mehr getan werden, um sicherzustellen, dass Studierende mit unterschiedlichem Hintergrund gleichberechtigten Zugang zu Bildung und den Ressourcen haben, die sie für ihren Erfolg benötigen.

Die Gründe für den Schulabbruch in Österreich sind nach offiziellen Angaben vielfältig und können persönliche und familiäre Probleme, finanzielle Probleme, schulische Schwierigkeiten, mangelnde Motivation und unzureichende Unterstützungssysteme umfassen. Das Problem des Schulabbruchs ist besonders bei jungen Menschen aus sozial benachteiligten Verhältnissen, Migrantengemeinschaften und Menschen mit Lernschwierigkeiten verbreitet.¹⁵

2.3. Bulgarien

Jeder zehnte Jugendliche zwischen 18 und 24 Jahren hat das Bildungssystem vorzeitig verlassen. Dies geht aus Daten des Nationalen Statistischen Instituts (NSI) über die Erwerbsbevölkerung in Bulgarien im Jahr 2022 hervor. Junge Menschen zwischen 15 und 29 Jahren, die weder studieren noch arbeiten, machten im Jahr 2022 15,1 % des Gesamtanteils der Arbeitslosen aus¹⁶.

In einer Welt, in der sich die Technologie rasant entwickelt, ist der Bedarf an qualitativ hochwertiger Bildung für die Jugend akut. Der Schulabbruch ist eine ernsthafte Voraussetzung, um in den Teufelskreis der Armut aufgrund mangelnder Bildung und eines Mangels an gebildeten Menschen aufgrund der Armut

¹² Früh Schule Abgang –Tropfen Raus nach innen Österreich, 2016 <https://journal.ph-noe.ac.at/index.php/resource/article/download/283/338/1266>

¹³ Jugendcoaching, Bundesministerium Themen: <https://www.bmbwf.gv.at/Themen/schule/beratung/psus/jugendcoaching.html>

¹⁴ Psychosoziale Beratung an und für Schulen, 2015 <https://www.schulpsychologie.at/15>

¹⁵ Perchinunno, P., Bilancia, M., & Vitale, D. (2021). Eine statistische Analyse der Faktoren, die sich auf Hochschulabbrüche auswirken. Forschung zu sozialen Indikatoren, 156, 341-362.

¹⁶ <https://www.nsi.bg/bg/content/4013> Nichterwerbspersonen-statistische-Regionen-Bezirke auf nationaler Ebene

Gefördert durch die Europäische Union. Die geäußerten Ansichten und Meinungen sind jedoch nur die des Autors/der Verfasser und spiegeln nicht unbedingt die Ansichten der Europäischen Union oder der ANPCDEF wider. Weder die Europäische Union noch die ANPCDEF können dafür verantwortlich gemacht werden.

Projekt-Nr. 2022-1-RO01-KA220-VET-000086834

zu geraten. Im Jahresbericht "Notebook", der vom National Children's Network herausgegeben wird, heißt es, dass "ein Schüler, der die Schule abbricht, eine zerrüttete Beziehung zur Schule oder Schulgemeinschaft hat".¹⁷ Die Weigerung oder Unfähigkeit eines Kindes, die Schule zu besuchen, wurzelt oft in zerbrochenen Beziehungen zum schulischen Umfeld – diese Jugendlichen schaffen es nicht, eine gesunde Beziehung zu Lehrern und Gleichaltrigen aufzubauen.

Vor einem Jahr wurde das Thema Euro-Waisen wieder aufgegriffen - Kinder, deren Eltern im Ausland arbeiten und die von Verwandten und Freunden betreut werden müssen. "Transnationale Familie" ist der Begriff in der wissenschaftlichen Literatur, der eine Familie beschreibt, deren Mitglieder in verschiedenen Ländern leben, aber unabhängig von der räumlichen Distanz Verbindungen zueinander pflegen. Es gibt keine offiziellen Statistiken darüber, wie viele bulgarische Familien "transnational" sind. Aber unter Berücksichtigung der Tatsache, dass zwischen 1,5 und 2 Millionen Bulgaren dauerhaft außerhalb des Landes leben, dürfte der Prozentsatz erheblich sein. Am besorgniserregendsten ist die Situation in den Dörfern der Ostrhodopen, der Nordwestregion und der Nord-Zentralregion, wo laut einer Studie aus dem Jahr 2019 der Anteil der Kinder, die in Bulgarien in der Obhut von Verwandten und Freunden gelassen werden, über 60 % liegt¹⁸. Demnach umfasst das typische Profil dieser Familien Bulgaren aus kleineren Siedlungen, in der Regel mit Sekundarschulbildung, im Alter zwischen 25 und 35 Jahren, die 1 oder 2 Kinder haben, die meist ihren Großeltern überlassen werden. Verglichen mit der Sozialisation von Kindern in einer traditionellen Familie ist die Sozialisation in der transnationalen Familie oft problematisch und birgt viele Risiken: Verhaltens-, Werte-, Gesundheits-, emotionale usw. Auch die Fürsorge und Hingabe der Angehörigen kann die Abwesenheit von Vater und Mutter nicht vollständig kompensieren. Obwohl diese Kinder in den meisten Fällen dank der von ihren Eltern überwiesenen Gelder materiell gut versorgt sind, stehen sie vor einer Reihe von Problemen, sowohl rechtlicher als auch administrativer Art - bei der Sicherung der Vertretung, des Zugangs zu Gesundheitsversorgung, Bildung sowie auf psychologischer und emotionaler Ebene. Bei diesen Kindern besteht ein erhöhtes Risiko für Aggressivität, Rückzug, Verschlechterung des Erfolgs und Schulabbruch, Missbrauch von Alkohol und psychoaktiven Substanzen, Begehung illegaler Handlungen usw.

Der Fernunterricht erhöht das Risiko, dass Kinder das Bildungssystem vorzeitig verlassen. Ohne Live-Kontakt mit Lehrkräften verlieren Schülerinnen und Schüler aus vulnerablen Gruppen nicht nur die Motivation und das Engagement und geraten mit dem Lernstoff ins Hintertreffen, sondern hören auch auf zu lernen und zu kommunizieren. Aus diesen Gründen laufen sie Gefahr, nicht mehr in die Schule zurückzukehren. Nach Angaben des Ministeriums für Bildung und Kultur liegt die Zahl der Schüler, die in

¹⁷ https://nmd.bg/wp-content/uploads/2013/08/Belejnik2022_web_low_res_compressed-1.pdf

¹⁸ Popova, A., "Defizite in der Sozialisation von Kindern aus Familien von Eltern, die im Ausland arbeiten. Dissertation". 2019, Sofia: IFS, BAS

Gefördert durch die Europäische Union. Die geäußerten Ansichten und Meinungen sind jedoch nur die des Autors/der Verfasser und spiegeln nicht unbedingt die Ansichten der Europäischen Union oder der ANPCDEF wider. Weder die Europäische Union noch die ANPCDEF können dafür verantwortlich gemacht werden.

Projekt-Nr. 2022-1-RO01-KA220-VET-000086834

Bulgarien von einem Abbruch des Bildungssystems bedroht sind, im Jahr 2021 bei etwa 180.000 oder 25 %.¹⁹ Wenn von 2018 bis 2020 der durchschnittliche Prozentsatz der Kinder, die vom Bildungssystem erfasst werden, um etwa 0,4 Prozentpunkte pro Jahr steigt, bleibt er im Jahr 2021 unverändert - im Durchschnitt sind 5 % der Kinder zwischen 5 und 16 Jahren nicht versichert. Der Anteil der Kinder, die keine Schule besuchen, ist in den Bezirken Shumen, Sliven und Haskovo am höchsten²⁰.

Laut der Situationsanalyse und den Empfehlungen für grundlegende Leitlinien für die berufliche Aus- und Weiterbildung und das lebenslange Lernen in Bulgarien im Rahmen der Vorbereitung des operationellen Programms Wissenschaft und Bildung für intelligentes Wachstum ²¹bleibt die niedrige Verbleibquote der Studierenden eine zentrale Herausforderung für die berufliche Aus- und Weiterbildung. Die Leistung der beruflichen Aus- und Weiterbildung in Bezug auf diesen Indikator, die deutlich niedriger ist als die der allgemeinen Bildung, verschlechtert sich weiter, weshalb der Verbesserung der Verbleib- und Abschlussquoten im Berufsbildungssystem besondere Aufmerksamkeit gewidmet werden muss. In der beruflichen Aus- und Weiterbildung ist die Abbrecherquote doppelt so hoch wie in der allgemeinbildenden Sekundarstufe, während die Abschlussquote deutlich niedriger ist als in der Allgemeinbildung. Das bedeutet, dass die Verbleibquote im Berufsbildungssystem und seine interne Effizienz deutlich tiefer sind als in der Allgemeinbildung. Seit 2010 haben sich rund 9 Prozent der Studierenden, die in einem bestimmten Jahr in der beruflichen Grundbildung eingeschrieben waren, im folgenden Jahr nicht wieder eingeschrieben. Im Jahr 2022 entfielen fast 63 Prozent aller Schulabbrecher auf Schulen, die sich in Kleinstädten oder Dörfern befinden. Die Abbrecherquote über den gesamten Zyklus der Berufsbildung liegt bei über 21 Prozent und damit deutlich höher als in der Allgemeinbildung, wo die Abbrecherquote bei 8,5 Prozent liegt. Das bedeutet, dass jeder fünfte Studierende, der sich zu Beginn des Studiums der beruflichen Grundbildung II eingeschrieben hat, nicht bis zum Ende des Studiums in der Schule geblieben ist. Von den Schülerinnen und Schülern, die die 12. Klasse erreichen, schließen nur drei von vier (75,5 %) die Sekundarstufe ab (2021). In der allgemeinbildenden Bildung liegt die Abschlussquote mit 94,7 Prozent um fast 20 Prozentpunkte höher. In den letzten Jahren sind sowohl die Abbrecherquoten als auch die Abschlussquoten in der beruflichen Aus- und Weiterbildung dramatisch gesunken, während sie sich in der allgemeinen Bildung verbessert haben. Zwischen 2012 und 2022 stieg der Anteil der Berufsabbrecherinnen und -schüler um 74 Prozent. Im gleichen Zeitraum sank die Schulabbrecherquote im Allgemeinbildungsbereich um 28 Prozentpunkte. Daraus ergibt sich ein sehr deutlicher Unterschied zwischen den Abbrecherquoten in der Allgemeinbildung und in der beruflichen Aus- und Weiterbildung, während dieser Unterschied 2012 noch unter 2 Prozentpunkten lag. Auch die

¹⁹ <https://web.mon.bg/bg/100669>

²⁰ <https://web.mon.bg/bg/news/4268>

²¹ https://www.eufunds.bg/sites/default/files/uploads/opseig/docs/2021-08/BG_VET_LLL_June_22.pdf

Gefördert durch die Europäische Union. Die geäußerten Ansichten und Meinungen sind jedoch nur die des Autors/der Verfasser und spiegeln nicht unbedingt die Ansichten der Europäischen Union oder der ANPCDEF wider. Weder die Europäische Union noch die ANPCDEF können dafür verantwortlich gemacht werden.

Projekt-Nr. 2022-1-RO01-KA220-VET-000086834

Abschlussquote der Sekundarschulen hat sich in diesem Zeitraum deutlich verschlechtert, von 82,8 Prozent im Jahr 2012 auf 75,5 Prozent im Jahr 2022. Gleichzeitig ist die Abschlussquote der allgemeinbildenden Schulen von 93,0 auf 94,7 Prozent gestiegen. Dadurch hat sich die Lücke bei den Abschlussquoten zwischen beruflicher Aus- und Weiterbildung und allgemeiner Bildung von (bereits hoch) 10,2 Prozentpunkten auf 20,2 Prozentpunkte verdoppelt. Die Prüfungsergebnisse der National External Assessment sowie der PISA-Ergebnisse (Program for International Student Assessment) zeigen eine höhere Konzentration von Schülerinnen und Schülern mit schlechten schulischen Leistungen an berufsbildenden Schulen als an Regelschulen. Gleichzeitig wird von den Lernenden in der beruflichen Aus- und Weiterbildung erwartet, dass sie umfangreichere Lehrpläne studieren, da die berufliche Bildung in Bulgarien sowohl die Lehrpläne der beruflichen Aus- und Weiterbildung abdeckt. Die Kombination aus komplexen Curricula und geringen Leistungen kann letztlich zu Entmutigung und Motivationsverlust bei den Studierenden führen und das Risiko eines Studienabbruchs erhöhen.

Das Bildungsministerium untersucht gemäß dem Gesetz über die Vorschul- und Schulbildung, der Strategie für die Bildungsarbeit in pädagogischen Einrichtungen, der Strategie für die schulische Integration von Kindern und Studenten aus ethnischen Minderheiten und der Strategie zur Verringerung des Anteils der frühzeitigen Schulabgänger aus dem Bildungssystem die Gründe für den vorzeitigen Abgang der beruflichen Bildung und der allgemeinen Bildung.

Zu den am weitesten verbreiteten möglichen Gründen für den Schulabbruch einiger Schüler gehören die folgenden:

- **Wirtschaft:** Arbeitslosigkeit, niedrige Einkommen, niedrigerer Lebensstandard, Abwanderung von Familien;
- **Soziales:** Desinteresse der Eltern, Widersprüche, Konflikte, Krisen in der Familie:
 - negative Auswirkungen des häuslichen Umfelds - funktionaler Analphabetismus; unvollständige Familien, häusliche Gewalt;
 - gefährdete Kinder und Studenten - mit Neigungen zu antisozialen Handlungen, Verhängung strenger Strafen durch die Eltern;
 - Einfluss riskanter informeller Gruppen oder des freundlichen Umfelds.
- **Bildungsgründe:** Schwierigkeiten beim Erlernen der Lerninhalte, Methode der Bewertung, geschaffene/erlernte Gewohnheiten oder deren Fehlen, negative Einstellung der Teilnehmer am Lernprozess, mangelnde Motivation, eine große Anzahl von Abwesenheiten, mangelnde Disziplin, Aggression in der Schule, schlechte Bildungsergebnisse, Beziehungen in der Schule, unangemessene Wahl der Schule oder des Profils. Hier müssen auch die Schwierigkeiten beim

Gefördert durch die Europäische Union. Die geäußerten Ansichten und Meinungen sind jedoch nur die des Autors/der Verfasser und spiegeln nicht unbedingt die Ansichten der Europäischen Union oder der ANPCDEFP wider. Weder die Europäische Union noch die ANPCDEFP können dafür verantwortlich gemacht werden.

Projekt-Nr. 2022-1-RO01-KA220-VET-000086834

Erlernen der bulgarischen Sprache und die Entwicklung vollwertiger Kommunikationsfähigkeiten bei Kindern ausländischer Herkunft einbezogen werden.

- **Institutionelle Gründe:** unzureichend koordiniertes Vorgehen zwischen verschiedenen Diensten und Fachkräften auf nationaler, lokaler, regionaler und schulischer Ebene.
- **Gründe im Zusammenhang mit dem Gesundheitszustand:** Die Risiken eines vorzeitigen Abgangs von Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf hängen mit der unzureichenden Vorbereitung der Schulen auf ihre Aufnahme zusammen.

2.4. Griechenland

Die Berufsbildung in Griechenland spielt eine entscheidende Rolle bei der Vorbereitung von Schülern auf eine Vielzahl von Karrieremöglichkeiten und bei der Deckung der Bedürfnisse des Arbeitsmarktes des Landes. Das griechische System der beruflichen Aus- und Weiterbildung kombiniert sowohl theoretisches Wissen als auch praktische Fertigkeiten und bietet den Schülerinnen und Schülern vielfältige Möglichkeiten, branchenspezifisches Fachwissen zu erwerben.

Das Berufsbildungssystem in Griechenland zeichnet sich durch eine umfassende und flexible Struktur aus, die es den Schülerinnen und Schülern ermöglicht, aus einer Vielzahl von Berufswegen zu wählen. Diese Wege führen oft zu anerkannten Qualifikationen und Zertifizierungen, die von Arbeitgebern sehr geschätzt werden. Die berufliche Bildung wird auf verschiedenen Ebenen angeboten, die von der Sekundarstufe II bis zur postsekundären Bildung reichen und es den Schülern ermöglichen, direkt in die Arbeitswelt einzusteigen oder auf Wunsch eine höhere Bildungsstufe zu erreichen.

Eines der Hauptziele der beruflichen Bildung in Griechenland ist es, das Missverhältnis zwischen den von den Schülern erworbenen Fähigkeiten und den Anforderungen des Arbeitsmarktes zu verringern. Die Regierung und Bildungseinrichtungen arbeiten eng mit der Industrie und den Arbeitgebern zusammen, um Lehrpläne zu entwickeln, die den sich wandelnden Bedürfnissen der verschiedenen Sektoren gerecht werden. Auf diese Weise zielt die Berufsbildung darauf ab, die Schülerinnen und Schüler mit dem Wissen und den Kompetenzen auszustatten, die sie benötigen, um die Qualifikationslücken zu schließen und zum Wirtschaftswachstum des Landes beizutragen.

Darüber hinaus legt das griechische Berufsbildungssystem Wert auf arbeitsbasierte Lernmöglichkeiten wie Lehrstellen und Praktika, die es den Schülern ermöglichen, praktische Erfahrungen in realen Arbeitsumgebungen zu sammeln. Diese praktischen Erfahrungen bieten wertvolle Einblicke in das

Gefördert durch die Europäische Union. Die geäußerten Ansichten und Meinungen sind jedoch nur die des Autors/der Verfasser und spiegeln nicht unbedingt die Ansichten der Europäischen Union oder der ANPCDEFP wider. Weder die Europäische Union noch die ANPCDEFP können dafür verantwortlich gemacht werden.

Projekt-Nr. 2022-1-RO01-KA220-VET-000086834

tatsächliche Arbeitsumfeld und fördern wesentliche Soft Skills wie Teamarbeit, Kommunikation und Problemlösung, die die im Unterricht erworbenen technischen Kompetenzen ergänzen.

In den letzten Jahren hat sich die Wahrnehmung der beruflichen Bildung in Griechenland allmählich hin zu einer positiveren Einstellung verschoben. Angesichts der wirtschaftlichen Herausforderungen des Landes wird zunehmend anerkannt, wie wichtig die Berufsausbildung für die Förderung qualifizierter und anpassungsfähiger Arbeitskräfte ist. Die Betonung der beruflichen Bildung als gangbarer Karriereweg ist unerlässlich geworden, um die Jugendarbeitslosigkeit zu bekämpfen und die Bedürfnisse des Arbeitsmarktes effizient zu erfüllen.

Um die kontinuierliche Verbesserung und Wirksamkeit der beruflichen Bildung zu gewährleisten, hat die griechische Regierung in die Bildungsinfrastruktur, Ressourcen und die Lehrerbildung investiert. Darüber hinaus haben sie eine stärkere Zusammenarbeit zwischen Berufsschulen und Unternehmen gefördert und so eine stärkere Verbindung zwischen Bildung und Arbeitswelt gefördert.

Die Berufsbildung in Griechenland ist ein dynamisches und vielfältiges System, das den Schülerinnen und Schülern wertvolle Fähigkeiten und Qualifikationen für eine erfolgreiche Integration in den Arbeitsmarkt vermittelt. Mit dem Schwerpunkt auf arbeitsbasiertem Lernen, der Zusammenarbeit mit der Industrie und den Bemühungen, die Wahrnehmung zu verändern, hat die berufliche Bildung das Potenzial, einen erheblichen Beitrag zur wirtschaftlichen Entwicklung Griechenlands zu leisten, indem sie Qualifikationslücken schließt und die Arbeitskräfte für die Herausforderungen der Zukunft befähigt.

Darüber hinaus hat sich in Griechenland das Problem der jungen Menschen, die ihre Ausbildung abbrechen, enorm verbessert. In den letzten 20 Jahren hat sich eine Verschiebung hin zur postsekundären Bildung vollzogen. Diese Verschiebung spiegelt sich in den Daten über die Schulabbrecher in vollem Umfang wider, wie sie sich in den letzten Jahren in Griechenland entwickelt hat, wo die Schulabbrecherquoten innerhalb von 15 Jahren von 14 % auf 4 % gesunken sind.

In vielen Ländern, so auch in Griechenland, sind die Abbrecherquoten in der beruflichen Bildung jedoch seit langem ein Problem. Die berufliche Bildung spielt eine entscheidende Rolle, wenn es darum geht, Schülerinnen und Schüler mit den praktischen Fähigkeiten und Kenntnissen auszustatten, die für einen erfolgreichen Eintritt in den Arbeitsmarkt erforderlich sind. Mehrere Herausforderungen haben jedoch zu höheren Abbrecherquoten in der beruflichen Bildung beigetragen, was sich auf die Gesamtwirksamkeit des Systems auswirkt:

- **Eingeschränkte Wahrnehmung der beruflichen Bildung:** Historisch gesehen wurde die berufliche Bildung in Griechenland im Vergleich zur akademischen Bildung unterbewertet. Es gibt eine kulturelle Voreingenommenheit gegenüber der Hochschulbildung, die dazu führt, dass viele

Gefördert durch die Europäische Union. Die geäußerten Ansichten und Meinungen sind jedoch nur die des Autors/der Verfasser und spiegeln nicht unbedingt die Ansichten der Europäischen Union oder der ANPCDEFP wider. Weder die Europäische Union noch die ANPCDEFP können dafür verantwortlich gemacht werden.

Projekt-Nr. 2022-1-RO01-KA220-VET-000086834

Studierende akademische Laufbahnen den beruflichen vorziehen. Diese Wahrnehmung kann zu den höheren Abbrecherquoten in der beruflichen Bildung beitragen.

- **Wirtschaftliche Faktoren:** Griechenland sah sich mit einer Wirtschaftskrise konfrontiert, die 2008 begann und erhebliche Auswirkungen auf das Bildungssystem hatte. Finanzielle Probleme können Schüler dazu zwingen, die Schule abzubrechen, um ihre Familien finanziell zu unterstützen.
- **Mangelnde Investitionen:** Die berufliche Bildung könnte unter einem Mangel an Investitionen in Infrastruktur, Ausrüstung und Ausbildungsprogramme leiden. Dies kann sich auf die Qualität der Ausbildung auswirken und Studierende davon abhalten, ihr Studium fortzusetzen.
- **Diskrepanz zu den Anforderungen des Arbeitsmarktes:** Der Lehrplan und die Programme in der beruflichen Bildung sind möglicherweise nicht gut auf die Bedürfnisse des Arbeitsmarktes abgestimmt. Dies kann zu einem Mangel an Motivation bei Studierenden führen, die nach dem Abschluss möglicherweise eingeschränkte Beschäftigungsmöglichkeiten wahrnehmen.
- **Skills Mismatch:** Eines der wichtigsten Probleme, die zu den Abbrecherquoten in der beruflichen Bildung beitragen, ist das Missverhältnis zwischen den durch die Berufsausbildung erworbenen Fähigkeiten und den Anforderungen des Arbeitsmarktes. Wenn das Berufsbildungssystem nicht auf die sich wandelnden Bedürfnisse von Industrie und Unternehmen eingeht, können die Berufsaussichten der Schülerinnen und Schüler eingeschränkt sein, was zu einem Anstieg der Schulabbrecherquoten führt.
- **Kulturelle Wahrnehmungen:** In Griechenland, wie in einigen anderen Gesellschaften, gibt es eine traditionelle Präferenz für akademische Bildung gegenüber beruflichen Wegen. Diese kulturelle Voreingenommenheit kann zur Stigmatisierung der beruflichen Bildung führen, so dass es wahrscheinlicher ist, dass Schüler das Studium abbrechen, um höhere akademische Abschlüsse zu erlangen, selbst wenn diese Abschlüsse nicht mit ihren Interessen oder Fähigkeiten übereinstimmen.
- **Mangelnde Information und Orientierung:** Unzureichender Zugang zu Berufsorientierung und -beratung in Schulen kann zu uninformierten Entscheidungen über berufliche Wege führen. Ohne angemessene Informationen über die möglichen Vorteile und Karrieremöglichkeiten nach Abschluss der Berufsausbildung kann es vorkommen, dass sich die Schülerinnen und Schüler für einen Studienabbruch entscheiden oder alternative Wege einschlagen.
- **Wahrnehmung des sozialen Status:** Berufliche Bildung wurde im Vergleich zur akademischen Bildung oft mit einem niedrigeren sozialen Status in Verbindung gebracht. Diese Wahrnehmung kann sich auf das Selbstwertgefühl der Schülerinnen und Schüler auswirken und ihre Entscheidung beeinflussen, in der Berufsausbildung zu bleiben oder sie zu verlassen.
- **Wirtschaftliche Bedingungen:** Griechenland stand vor wirtschaftlichen Herausforderungen, insbesondere während der Finanzkrise, die 2008 begann. Hohe Arbeitslosenquoten und wirtschaftliche Instabilität können Studierende davon abhalten, eine Berufsausbildung aufzunehmen, da sie befürchten, dass sich die Investitionen in die Berufsausbildung nicht in Form von stabilen und erfüllenden Arbeitsplätzen auszahlen könnten.

Gefördert durch die Europäische Union. Die geäußerten Ansichten und Meinungen sind jedoch nur die des Autors/der Verfasser und spiegeln nicht unbedingt die Ansichten der Europäischen Union oder der ANPCDEFP wider. Weder die Europäische Union noch die ANPCDEFP können dafür verantwortlich gemacht werden.

Projekt-Nr. 2022-1-RO01-KA220-VET-000086834

- **Übergang zur Hochschulbildung:** Einige Studierende verlassen möglicherweise die Berufsausbildung, um eine höhere Ausbildung zu absolvieren, da sie glauben, dass akademische Abschlüsse bessere Karriereaussichten und einen besseren sozialen Status bieten.

Die Bewältigung des Problems der Abbrecherquoten in der beruflichen Bildung ist für Griechenland von entscheidender Bedeutung, um die Qualifikationen und die Beschäftigungsfähigkeit seiner Arbeitskräfte zu verbessern. Um dies effektiv zu tun, müssen politische Entscheidungsträger und Interessengruppen daran arbeiten, die Lücke zwischen beruflicher Bildung und Arbeitsmarkt zu schließen. Dazu gehören die Erhöhung der Relevanz beruflicher Programme, die Förderung des Wertes und des Prestiges der beruflichen Bildung, eine bessere Berufsorientierung und die Schaffung stärkerer Partnerschaften zwischen Bildungseinrichtungen und Arbeitgebern.

2.5. Rumänien

Schulabbruch ist eine Realität des Bildungssystems und führt zu Arbeitslosigkeit, wirtschaftlichen Problemen, Armut und gesundheitlichen Problemen. Die Gründe, die dazu führen, dass Jugendliche die Schule abbrechen, sind sowohl wirtschaftlicher als auch sozialer Natur, umfassen aber auch Lernschwierigkeiten, das Schulklima, das Verhältnis zwischen Lehrern und Schülern oder die Organisation und Funktionsweise des Bildungssystems.

In Rumänien ist der Anteil der jungen Menschen, die keine andere Form der Schule oder Ausbildung besuchen, ein drängendes Problem: Laut Eurostat-Daten für 2021 haben rund 15 % der jungen Menschen im Alter von 18 bis 24 Jahren nicht mehr als 8 Noten. Die Schulabbrecherquote in Rumänien ist mit 15,3 % doppelt so hoch wie im europäischen Durchschnitt, verglichen mit dem EU-Durchschnitt von 9,7 %.²²

Die durch die COVID-19-Pandemie verursachten Störungen wirken sich weiterhin auf das Berufsbildungssystem aus, auch wenn Maßnahmen ergriffen werden, um die Berufsschulen in stärker auf die duale Ausbildung ausgerichtete Einrichtungen umzuwandeln und attraktiver zu machen. Die Zahl der Schülerinnen und Schüler in beruflicher Bildung ist relativ hoch (56,6 % im Jahr 2020, über dem EU-Durchschnitt von 48,7 %) und ist auf die Neuorganisation der 3-jährigen Berufsausbildung seit dem Schuljahr 2014/2015 zurückzuführen, ein Kontext, der zu einem stetigen Anstieg der Schülerbeteiligung von einem Jahr zum nächsten geführt hat.²³

²² Daten aus dem Bericht der Europäischen Kommission über den Anzeiger der allgemeinen und beruflichen Bildung 2022

<https://op.europa.eu/webpub/eac/education-and-training-monitor-2022/ro/country-reports/romania.html>

²³ Jahresberichte über den Stand der voruniversitären Bildung, Bildungsministerium in Rumänien <https://edu.ro/rapoarte-publice-periodice>

Gefördert durch die Europäische Union. Die geäußerten Ansichten und Meinungen sind jedoch nur die des Autors/der Verfasser und spiegeln nicht unbedingt die Ansichten der Europäischen Union oder der ANPCDEFP wider. Weder die Europäische Union noch die ANPCDEFP können dafür verantwortlich gemacht werden.

Projekt-Nr. 2022-1-RO01-KA220-VET-000086834

Im Schuljahr 2020/2021 ist die Abbrecherquote in der beruflichen Bildung leicht gesunken, wobei die meisten Schulabbrecher aus dem technischen Bereich und weniger aus dem beruflichen Bereich kommen. Mit der Neuausrichtung der beruflichen Bildung im Jahr 2014/2015 sank die Abbrecherquote deutlich auf 2,3 % zum Jahresende 2020/2021. Ein höherer Prozentsatz an Schulabbrechern ist in der weiblichen Bevölkerung im Vergleich zur männlichen Bevölkerung zu beobachten. Gleichzeitig stieg die Zahl der Wiederholungsstudierenden in dem Kontext, in dem in der Zeit nach der Pandemie das klassische Evaluationssystem zurückgekehrt wurde, erheblich an.²⁴

Im Landkreis Iasi gibt es 24 technische Gymnasien und Fachhochschulen im Schulnetz, davon 4 in ländlichen Gebieten und 20 Berufsschulen in ländlichen und städtischen Gebieten. Vergleicht man die statistischen Daten der letzten drei Schuljahre für den Landkreis Iasi, so betrug der Anteil der nicht eingeschriebenen Schüler an der Gesamtzahl der Schüler im Jahr 2022 0,72 %, während er im Jahr 2021 0,70 % und im Jahr 2020 0,72 % betrug (695 nicht eingeschriebene Schüler im Schuljahr 2021-2022, 700 Schüler in 2020-2021 und 715 Schüler in 2019-2020).²⁵

Es wird darauf hingewiesen, dass die Zahl der Schüler auf dem Land, die die Schule abbrechen, von 290 Schülern im Schuljahr 2019-2020 auf 400 Schüler im Schuljahr 2020-2021 gestiegen ist. Die Zahl der Schüler auf dem Land, die die Schule abbrechen, ist höher als in städtischen Gebieten (400 Schüler auf dem Land brachen die Schule ab, verglichen mit 160 Schülern in der Stadt).

Die Hauptgründe für einen Studienabbruch sind:

- Schülerinnen und Schüler aus Familien mit Eltern, die ins Ausland gegangen sind;
- Schüler aus Roma-Familien, unabhängig davon, ob sie gemeldet sind oder nicht;
- die schlechte materielle Situation der Familien, aus denen die Schüler kommen;
- Unzureichende Maßnahmen seitens der Schulleitung, um Schüler für die Klassen zu gewinnen und zu halten und das Phänomen des Schulabbruchs zu kontrollieren.

²⁴ **Bericht-Zustand-der-voruniversitären Bildung-2021-2022**

https://www.edu.ro/sites/default/files/fi%C8%99iere/Minister/2022/Transparenta/Starea_invatamantului/Raport-Starea_invatamantului-preuniversitar-2021-2022.pdf

²⁵ **Stand der voruniversitären Bildung im Landkreis Iasi, Schuljahr 2021-2022**

<http://www.isjiasi.ro/index.php/informatii-de-interes-public/buletinul-informativ-legea-544-2001/2675-starea-invatamantului-preuniversitar-iesean-an-scolar-2021-2022>)

Gefördert durch die Europäische Union. Die geäußerten Ansichten und Meinungen sind jedoch nur die des Autors/der Verfasser und spiegeln nicht unbedingt die Ansichten der Europäischen Union oder der ANPCDEFP wider. Weder die Europäische Union noch die ANPCDEFP können dafür verantwortlich gemacht werden.

3. Erkenntnisse aus der Feldforschung

3.1. Österreich

Als Ausbildungszentrum führte ipcenter eine interne Umfrage unter seinen Ausbildern und freiwilligen Studenten durch, um die Gründe für den Schulabbruch zu ermitteln und herauszufinden, mit welchen Mechanismen dieses Problem verhindert werden kann. Eine Gesamtnr. von 12 Trainern und Schülern (im Alter zwischen 17 und 21 Jahren) erhielten einen Fragebogen mit 15 bzw. 14 Fragen, um einen Einblick in das Thema zu geben. Die Fragen wurden mit Hilfe eines internen Experten formuliert, um verzerrte Antworten zu vermeiden. Zusätzlich wurden die Ziele des Projekts sowie die Ziele der Befragung intern geteilt, so dass die Fragen entsprechend formuliert werden konnten. Im Folgenden werden beide Perspektiven aufgeschlüsselt:

Trainer*innen/Lehrer*innenperspektive

Die folgenden Antworten wurden von Ausbildern/Lehrern und Beratern gesammelt, die direkt mit jungen Schülern arbeiten. Der Fokus lag auf Mitarbeitern, die schon länger beschäftigt sind und/oder über Erfahrung in der sozialpädagogischen Beratung verfügen. Laut den Antworten der Lehrer und Ausbilder, die von ipcenter gesammelt wurden, verfügt ihre Schule über ein Protokoll/einen Unterstützungsmechanismus, um Schulabbrüche zu verhindern. Es konnte jedoch kein eindeutiges Muster dafür festgestellt werden, wann Schülerinnen und Schüler tendenziell die Schule abbrechen (80 % der Antworten führen zu dieser Schlussfolgerung). Die Faktoren, die nach Ansicht der Lehrkräfte zum Schulabbruch beigetragen haben, waren mangelnde Unterstützung durch die Schule (60 % der Antworten), falsche Erwartungen an den Kurs (60 % der Lehrer scheinen dies zu glauben) und mangelnde Karriereaussichten für die Schüler (50 %). Interessanterweise glaubten die Lehrer nicht, dass das Geschlecht eine Rolle bei den Schulabbrucherquoten spielte. Um Schulabbrüche zu verhindern, schlugen die Lehrer die Einführung von Beratungsprogrammen vor, um den Schülern zu helfen, persönliche Probleme zu überwinden, die sie daran hindern könnten, die Schule zu besuchen. Über 60 % der Lehrkräfte würden solche Initiativen unterstützen.

Perspektiven der Studierenden

Ziel war es, mit Studierenden ins Gespräch zu kommen, die sich mindestens im zweiten Semester und/oder etwas weiter in ihrer Ausbildung befinden. Das Geschlecht und der Fokus ihrer Studien spielten bei der Durchführung dieser Fragebögen keine Rolle. 70% der beteiligten Studierenden kennen jemanden, der das Studium aus verschiedenen Gründen abgebrochen hat. Aus den Antworten der Schülerinnen und Schüler ging hervor, dass die Faktoren, die zum Schulabbruch beitrugen, mangelnde familiäre Unterstützung (50 %) waren, gefolgt von einer starken Zustimmung bei der Erwähnung mangelnder

Gefördert durch die Europäische Union. Die geäußerten Ansichten und Meinungen sind jedoch nur die des Autors/der Verfasser und spiegeln nicht unbedingt die Ansichten der Europäischen Union oder der ANPCDEFP wider. Weder die Europäische Union noch die ANPCDEFP können dafür verantwortlich gemacht werden.

Projekt-Nr. 2022-1-RO01-KA220-VET-000086834

Motivation der Schülerinnen und Schüler sowie Diskriminierung aufgrund von Rasse, kulturellem Hintergrund und Religion. Weitere Faktoren, die den Schulabbruch beeinflussten, waren: Angst/Unruhe und körperliche Probleme, mit denen die Schüler zu kämpfen haben. In Bezug auf die Mechanismen zur Verhinderung von Schulabbrüchen nannten die Studierenden die Berufsberatung als nützliches Instrument. Die Schüler empfahlen auch Beratungsprogramme, um den Schülern zu helfen, persönliche Probleme zu überwinden, die ihre Teilnahme am Unterricht behindern könnten. Ca. 70% der Studierenden kennen die Angebote des Instituts und nehmen diese regelmäßig in Anspruch. 50 % der Studierenden wünschen sich mehr Unterstützungsmöglichkeiten, wenn sie mit sozioökonomischen Problemen konfrontiert sind.

Aus den Antworten von Lehrern und Schülern geht hervor, dass es keinen einzelnen Faktor gibt, der zum Schulabbruch führt. Vielmehr gibt es eine Vielzahl von Faktoren, die zur Entscheidung eines Schülers, die Schule vorzeitig zu verlassen, beitragen können. Daher ist ein facettenreicher Ansatz zur Prävention von Schulabbrüchen unerlässlich, der Beratungsprogramme, Berufsberatung und Unterstützung der Familie umfasst. Indem wir diese Probleme angehen, können wir hoffen, die Zahl der Schulabbrecher zu verringern und den Schülern die Ressourcen und die Unterstützung zu geben, die sie für ihren Erfolg benötigen.

Zusätzlich hat sich ipcenter die eigenen Daten angeschaut, natürlich auch die An- und Abbruchquote der Teilnehmer.

Nachfolgend finden Sie eine Aufschlüsselung der Daten nach Jahren:

TN:i < 25 Jahre Einträge	Gesamt	2020	2021	2022
	<u>5307</u>	<u>1759</u>	<u>1770</u>	<u>1778</u>
TN:i < 25 Jahre Schulabbrecher	Gesamt	2020	2021	2022
Vorzeitiges Ende wegen Arbeitsaufnahme (positiv)	726	197	277	236

Gefördert durch die Europäische Union. Die geäußerten Ansichten und Meinungen sind jedoch nur die des Autors/der Verfasser und spiegeln nicht unbedingt die Ansichten der Europäischen Union oder der ANPCDEFP wider. Weder die Europäische Union noch die ANPCDEFP können dafür verantwortlich gemacht werden.

Projekt-Nr. 2022-1-RO01-KA220-VET-000086834

Kursabbruch (Drop-Out)	<u>1793</u>	<u>443</u>	<u>666</u>	<u>644</u>
Anzahl der Rückkehrer	Gesamt	2020	2021	2022
	129	19	33	71

Die verfügbaren Daten stammen aus den letzten drei Jahren (von 2020-2022) und zeigen verschiedene Veränderungen in der Anzahl der Personen, die einen Kurs beginnen, sowie der Personen, die den Kurs abbrechen und zurückkehren, um den Kurs zu beenden.

Zu den Faktoren, die den Anstieg der Anmeldungen und Abschlüsse von Kursen beeinflusst haben könnten und damit die Abbruchquote von 2021 bis 2022 verringert haben, gehört die Pandemie. Jeder hatte viel mehr Zeit zur Verfügung. Menschen kündigten ihren Arbeitsplatz oder wurden entlassen und brauchten einen sichereren Karriereweg. So litt beispielsweise die österreichische Gastronomie stark und musste eine große Anzahl von Mitarbeitern entlassen. Es gibt Menschen, die dann im Gegenzug anfangen, sich nach sichereren Möglichkeiten in Bezug auf Jobs/Karrieren umzusehen und eine zusätzliche Ausbildung zu beginnen²⁶.

Darüber hinaus hatten die Menschen in diesen Jahren Zeit zum Nachdenken und Planen, zumal der Lockdown in Österreich im Vergleich zu anderen Ländern länger war. Junge Menschen suchen nach Bildungsmöglichkeiten, da klar wird, dass ein Leben von Monat zu Monat nicht nachhaltig ist. Ein letzter Faktor, der dazu geführt haben könnte, dass Menschen eine Ausbildung suchten und dort blieben/zurückkehrten, könnte der Anstieg der Lebenshaltungskosten gewesen sein, da er die Menschen dazu veranlasste, nach Weiterbildungsmöglichkeiten zu suchen, um ihr Verdienstpotezial zu erhöhen.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Daten der letzten drei Jahre einige Veränderungen in der Anzahl der Personen zeigten, die ihr Studium begannen, abbrachen oder zurückkehrten, um ihr Studium zu beenden. Die Pandemie hat eine wichtige Rolle bei diesen Veränderungen gespielt, da die Menschen nach sichereren Karrierewegen suchten und in der Freizeit mehr Zeit zum Nachdenken und Planen hatten. Darüber hinaus veranlassten die steigenden Lebenshaltungskosten die Menschen, sich weiterzubilden.

²⁶ Poledna, S., Rovenskaya, E., Crespo Cuaresma, J., Kaniowski, S., & Miess, M. (2020). Die Erholung der österreichischen Wirtschaft nach der COVID-19-Krise kann bis zu drei Jahre dauern.

Gefördert durch die Europäische Union. Die geäußerten Ansichten und Meinungen sind jedoch nur die des Autors/der Verfasser und spiegeln nicht unbedingt die Ansichten der Europäischen Union oder der ANPCDEFP wider. Weder die Europäische Union noch die ANPCDEFP können dafür verantwortlich gemacht werden.

Projekt-Nr. 2022-1-RO01-KA220-VET-000086834

und ihre Verdienstmöglichkeiten zu erhöhen. Diese Ergebnisse deuten darauf hin, dass die Pandemie tiefgreifende Auswirkungen auf die Berufswünsche und Bildungsentscheidungen der Menschen sowie auf die Möglichkeiten hatte, aus solchen Initiativen auszusteigen, und dies auch weiterhin tun wird.

3.2. Bulgarien

Im Rahmen der Studie, die im Rahmen des TeSTED-Projekts durchgeführt wurde, kontaktierte das Team der DAYANA-X GmbH die folgenden Gruppen von Befragten:

- **Eigenes Organisationspersonal**
 - Administratoren von Berufsbildungskursen
 - Ausbilderinnen und Ausbilder in der beruflichen Aus- und Weiterbildung in verschiedenen Bereichen
- **Lehrkräfte und Studierende in der beruflichen Grundbildung** an beruflichen Schulen wie folgt:
 - Berufsschule für Verkehr – Strazhitsa
 - Technische Hochschule – Sliven
 - Berufsgymnasium für Mechano-Elektrotechnik und Elektronik – Burgas
 - Berufsschule für Holzbearbeitung – Plovdiv
 - Berufsoberschule für Landwirtschaft und Agrartechnik - Kamen
- **Die Ausbilder in den Berufsbildungszentren** sind wie folgt:
 - CATRO Bulgarien – Sofia
 - Uspechen Start – Burgas

Ziel der Befragung war es, wichtige Faktoren zu identifizieren, die Schülerinnen und Schüler an berufsbildenden Schulen und Zentren zum Studienabbruch veranlassen, sowie Unterstützungsmaßnahmen zur Vermeidung künftiger Studienabbrüche zu gestalten.

Die Daten wurden mit den folgenden Fragebögen erhoben:

- Online-Umfrageformulare
- Fragebogen für Lehrkräfte/Ausbilder und Personal in der beruflichen Aus- und Weiterbildung

Es sind 17 Antworten eingegangen.

Die von den Befragten geäußerte Meinung lautet wie folgt:

- Das Profil der Befragten war nahezu zu gleichen Teilen durch Lehrkräfte, Ausbilderinnen und Ausbilder sowie Verwaltungspersonal vertreten
- Die unterrichteten Fächer waren sehr unterschiedlich und reichten von IKT über Gesundheit bis hin zu Landwirtschaft
- Die Erfahrung lag bei über 4 Jahren
- Die Mehrheit der Befragten sieht den Schulabbruch nicht als Problem ihrer Schule an
- Die gleiche Anzahl der Befragten hatte Erfahrungen mit Studienabbrüchen

Gefördert durch die Europäische Union. Die geäußerten Ansichten und Meinungen sind jedoch nur die des Autors/der Verfasser und spiegeln nicht unbedingt die Ansichten der Europäischen Union oder der ANPCDEFP wider. Weder die Europäische Union noch die ANPCDEFP können dafür verantwortlich gemacht werden.

Projekt-Nr. 2022-1-RO01-KA220-VET-000086834

- Die Hälfte der Befragten ist der Meinung, dass Studierende das Studium im zweiten Semester abbrechen
- Es gibt Bereiche, in denen die Zahl der Studienabbrecher größer ist
- Fast alle angegebenen Gründe für den Studienabbruch wurden mit hoher Punktzahl bewertet
- Andere mögliche Gründe werden in der persönlichen Herkunft gesehen
- Mehr als die Hälfte der Befragten ist der Meinung, dass soziale Verwundbarkeit eine Ursache für den Studienabbruch ist
- Fast das gleiche Verhältnis ist der Meinung, dass eine Behinderung nicht die Ursache für den Schulabbruch ist
- Mehr als 88% der Befragten sind der Meinung, dass Sex kein Grund für einen Studienabbruch ist
- Das gleiche Verhältnis von ihnen bestätigt, dass sie über das Präventionsprotokoll in der Schule Bescheid wissen
- Mehr als 58 % der Befragten sind der Meinung, dass eine Beratungstätigkeit dazu beitragen könnte, Studienabbrüche zu verhindern

Fragebogen für aktuelle Studierende

- Die Befragten befanden sich in unterschiedlichen Bildungsstufen und Fachrichtungen
- 2/3 von ihnen geben an, dass sie wissen, dass die Schüler das Studium abgebrochen haben
- Das gleiche Verhältnis von ihnen gibt an, dass ein Schulabbruch im Berufsbildungssystem nicht so häufig vorkommt
- Das gleiche Verhältnis der Befragten gibt auch an, dass soziale Verwundbarkeit eine Ursache für den Studienabbruch ist
- Fast 2/3 der Befragten sind der Meinung, dass eine Behinderung eine Ursache für den Studienabbruch sein könnte
- Mehr als 55% sagen, dass Sex kein Grund für einen Schulabbruch ist
- Mehr als 88 % der Befragten wissen nichts über Präventionsprogramme in ihren Schulen
- Mehr als 66 % der Befragten geben an, dass Beratung eine wichtige Rolle bei der Prävention von Studienabbrüchen spielen könnte

Fragebogen für Studienabbrecher

- Die Befragten waren unterschiedlichen Alters, Bildungsstufen und Fachrichtungen
- Die Berufsperspektiven waren der Hauptgrund für die Wahl ihres Fachgebiets
- mehr als 57 % geben an, dass sie sich für die berufliche Aus- und Weiterbildung entschieden haben
- Fast 2/3 der Befragten geben fehlende Finanzen als Grund für den Studienabbruch an
- Nur rund 28 % der Befragten gaben an, dass sie nach Unterstützung gesucht haben, dies aber nicht der Fall war
- ausreichend
- Das gleiche Verhältnis besagt, dass sie an einem Beratungsprogramm teilgenommen haben

Gefördert durch die Europäische Union. Die geäußerten Ansichten und Meinungen sind jedoch nur die des Autors/der Verfasser und spiegeln nicht unbedingt die Ansichten der Europäischen Union oder der ANPCDEFP wider. Weder die Europäische Union noch die ANPCDEFP können dafür verantwortlich gemacht werden.

Projekt-Nr. 2022-1-RO01-KA220-VET-000086834

- Mehr als 71 % sind der Meinung, dass eine effiziente Beratung eine positive Rolle bei der Prävention von Studienabbrüchen spielen könnte

-

Darüber hinaus haben wir Daten durch persönliche Interviews gesammelt:

- **Lehrkräfte und Ausbilder**

Zwei Personen wurden interviewt.

Als Hauptfaktoren für den Studienabbruch sehen sie eine schlechte Kommunikation mit dem Lehrer eines bestimmten Fachs, ein Missverständnis des Lernmaterials, des sozialen Umfelds und der Freunde. Hinter dem Studienabbruch stehen auch wirtschaftliche, soziale, ethnokulturelle und gesundheitliche Faktoren. Prävention spielt die wichtigste Rolle bei der Minimierung von Studienabbrechern. Die rechtzeitige Diagnose und das Erkennen von Anzeichen einer Gefahr des Schulabbruchs sind ein Garant für eine erfolgreiche Wiedereingliederung der Schülerinnen und Schüler. Es ist notwendig, nicht nur mit dem Studenten, sondern auch mit seiner Familie zusammenzuarbeiten, um einen Schulabbruch zu verhindern.

- **Eltern von Studienabbrechern**

Zwei Personen wurden interviewt.

Sie denken, dass Anzeichen für einen Studienabbruch früh genug auftreten, um reagieren zu können. Die Intervention muss angemessen sein - im Sinne des spezifischen Typs des Spezialisten und dass sie auf die Ursache des Problems und nicht auf die Folgen abzielt. Vielleicht wären aktuellere Erklärungen darüber, was und warum untersucht wird, effektiver. In bestimmten Zeitabständen sollten Erwartungen besprochen werden, die dem veränderten Verständnis des zukünftigen Berufs und den Bedingungen für dessen Ausübung entsprechen.

- **Personal in der beruflichen Aus- und Weiterbildung**

Zwei Personen wurden interviewt.

Die Befragten wiesen darauf hin, dass die reale Gefahr eines Studienabbruchs bestehe und dass es notwendig sei, vorbeugende Maßnahmen zu ergreifen, um einen Schulabbruch zu verhindern. Solche Maßnahmen sollten sich in einem möglichst frühen Stadium befinden. Die allgemeine und berufliche Bildung muss auf den Grundlagen der Nachfrage und der Realität des modernen Lebens aufgebaut werden.

Gefördert durch die Europäische Union. Die geäußerten Ansichten und Meinungen sind jedoch nur die des Autors/der Verfasser und spiegeln nicht unbedingt die Ansichten der Europäischen Union oder der ANPCDEFP wider. Weder die Europäische Union noch die ANPCDEFP können dafür verantwortlich gemacht werden.

25

3.3. Griechenland

Das Institut für Berufsbildung AKMI ist der größte Berufsbildungsanbieter in Griechenland und einer der 7 größten in Europa. Sie wurde 1989 gegründet und ist heute in 9 Städten in ganz Griechenland (Athen, Piräus, Thessaloniki, Heraklion, Larissa, Rhodos, Chalkida, Elliniko, Alexandroupoli) aktiv, was fast 60 % des gesamten Berufsbildungssektors des Landes entspricht und postsekundäre Bildung auf den EQR-Niveaus 3-5 bietet. Jedes Jahr sind rund 18.000 aktive Studenten eingeschrieben, um eines der 112 Fachgebiete in mehr als 380 Laboratorien in 14 verschiedenen Sektoren auf mehr als 37.500 m² Infrastruktur im ganzen Land zu studieren.

In diesem Zusammenhang wurde die Befragung mit Lernenden und Ausbildern/Mitarbeitern in der beruflichen Aus- und Weiterbildung durchgeführt. Konkret wurden 16 Fragebögen von Lernenden und 11 von Ausbildern/Mitarbeitern (4 Ausbilder und 7 Mitarbeiter) ausgefüllt. Die Befragung der Ausbilder/des Personals konzentrierte sich auf das Personal, da es das Personal ist, das sich um Schulabbrecher kümmert und somit in direkteren Kontakt mit Lernenden tritt, die die Schule abgebrochen haben. Zudem war es recht schwierig, mit Schulabbrechern oder Eltern in Kontakt zu treten. Dies lag daran, dass Schulabbrecher aus Gründen abbrachen, die ein soziales Stigma schufen.

Fragebogen Ergebnisse von Lehrkräften/Ausbildern und Mitarbeitern in der beruflichen Aus- und Weiterbildung

Das Ergebnis der Befragung waren 11 Fragebögen, die von Ausbildern/Mitarbeitern (4 Ausbilder und 7 Mitarbeiter) ausgefüllt wurden. Dieser Teil der Befragung konzentrierte sich auf das Personal, da es sich um Schulabbrecher handelt und somit direkter mit Lernenden in direkten Kontakt kommt, die die Schule abgebrochen haben. Die folgende Tabelle zeigt die Daten aus den Fragebögen mit den häufigsten Antworten.

Frage 1	Frage 3	Frage 4	Frage 5	Frage 6	Frage 7	Frage 10	Frage 11	Frage 12	Frage 14	Frage 15
- 4 Trainee - 7 Mitarbeiter	- 60% mindestens 4 Jahre - 40% mehr als 4 Jahre	- 90% Nein - 10% Ja	- 70% Nein - 30% Ja	60% kein Muster, wenn Schüler die Schule abbrechen	70% Nicht unbedingt	100% Stimme voll und ganz zu - Zustimmung	90% Stimme voll und ganz zu - Zustimmung	- 70% Nein - 30% Männer	100% Ja	Jede Wahl wurde getroffen, aber O. und R. wurden aus der Mehrheit ausgewählt.

Gefördert durch die Europäische Union. Die geäußerten Ansichten und Meinungen sind jedoch nur die des Autors/der Verfasser und spiegeln nicht unbedingt die Ansichten der Europäischen Union oder der ANPCDEFP wider. Weder die Europäische Union noch die ANPCDEFP können dafür verantwortlich gemacht werden.

Projekt-Nr. 2022-1-RO01-KA220-VET-000086834

Zusätzlich zu den oben genannten Ergebnissen konzentrierten sich die meisten Antworten in Frage 8 auf "Mangel an finanziellen Ressourcen" und "Mangelnde Motivation der Studierenden" (was mit der beruflichen und finanziellen Integration zusammenhängt).

Fragebogen Ergebnisse von aktuellen Studierenden

16 Fragebögen wurden von Lernenden ausgefüllt, die nach dem Zufallsprinzip ausgewählt wurden, um ein möglichst unvoreingenommenes Ergebnis zu erzielen. Die folgende Tabelle zeigt die Daten aus den Fragebögen mit den häufigsten Antworten.

Frage 5	Frage 6	Frage 7	Frage 8	Frage 9	Frage 12	Frage 14
- 87,5% Nein - 12,5% Ja	- 87,5% Nein - 12,5% Ja	81,25% Stimme voll und ganz zu - Zustimmen	75% Stimme voll und ganz zu - Zustimmen	87,5% Nein	100% Ich bin mir dessen nicht bewusst	Jede Wahl wurde getroffen, aber a. und c. wurden von der Mehrheit gewählt.

Zusätzlich zu den oben genannten Ergebnissen konzentrierten sich die meisten Antworten in Frage 10 auf "Fehlende finanzielle Ressourcen", "Zu wenig Zeit aufgrund von Nebenjobs" und "Studierende sehen keine Karriereperspektiven".

Tiefeninterviews mit Lehrkräften und Mitarbeitern in der beruflichen Aus- und Weiterbildung

Die Tiefeninterviews wurden von 4 Mitarbeitern der Berufsbildung im administrativen Bereich der Organisation mit 4 Jahren Erfahrung durchgeführt. Ihre Erfahrungen mit Schulabbrechern waren jedoch ziemlich begrenzt. Die Interviews folgten dem Kodierungsprozess in 3 Stufen, um die wichtigsten Schlussfolgerungen aus den Eingaben der Befragten zu ziehen. In der folgenden Tabelle sind die wichtigsten Schlussfolgerungen und Beobachtungen aufgeführt, die aus den Interviews entnommen wurden.

Ergebnisse der Sondierungsfragen

Gefördert durch die Europäische Union. Die geäußerten Ansichten und Meinungen sind jedoch nur die des Autors/der Verfasser und spiegeln nicht unbedingt die Ansichten der Europäischen Union oder der ANPCDEFP wider. Weder die Europäische Union noch die ANPCDEFP können dafür verantwortlich gemacht werden.

Projekt-Nr. 2022-1-RO01-KA220-VET-000086834

- Lernende stehen vor finanziellen Schwierigkeiten und müssen früher in den Arbeitsmarkt eintreten, so dass sie ihr Studium abbrechen.
- Die Lernenden sind nicht motiviert und haben keine solide Berufsorientierung, so dass sie ihr Studium abbrechen, um ein anderes Studienfach oder einen anderen Karriereweg einzuschlagen.
- Die sichtbarsten Anzeichen dafür, dass ein Lernender kurz vor dem Schulabbruch steht, sind schlechte Leistungen in Prüfungen usw. und Abwesenheit vom Unterricht.
- Es wurde auch ein Muster beobachtet, je älter der Lernende ist, desto schwieriger ist es, das Studium abzubrechen, weil es eine bewusstere Entscheidung ist.
- Die gebräuchlichsten proaktiven Maßnahmen, um damit umzugehen, sind Fortschrittsaktualisierungen und Gespräche mit Lehrenden und Lernenden, um die Ursachen und, wenn möglich, den Umgang mit ihnen zu besprechen. Das ist nicht oft der Fall.
- Anwendung von Unterstützungssystemen zur Bewältigung finanzieller Zwänge.
- Entwicklung von Motivationsinitiativen mit besonderem Fokus auf berufliche und wirtschaftliche Integration.
- Etablierung ständiger Überwachungsmechanismen zur frühzeitigen Erkennung möglicher Aussetzungen.

Ergebnisse der Schlussfolgerungen/Empfehlungen

- Finanzielle Schwierigkeiten und die Notwendigkeit, frühzeitig in den Arbeitsmarkt einzusteigen, sind wichtige Faktoren, die dazu führen, dass Lernende ihr Studium abbrechen.
- Mangelnde Motivation und unzureichende Berufsorientierung führen oft dazu, dass Lernende ihr Studium abbrechen, um alternative Bereiche oder Karrierewege einzuschlagen.
- Sichtbare Anzeichen für einen möglichen Schulabbruch sind schlechte Leistungen in Prüfungen und häufiges Nichterscheinen in Lehrveranstaltungen.

Gefördert durch die Europäische Union. Die geäußerten Ansichten und Meinungen sind jedoch nur die des Autors/der Verfasser und spiegeln nicht unbedingt die Ansichten der Europäischen Union oder der ANPCDEFP wider. Weder die Europäische Union noch die ANPCDEFP können dafür verantwortlich gemacht werden.

Projekt-Nr. 2022-1-RO01-KA220-VET-000086834

- Finanzielle Barrieren sind eine zentrale Herausforderung, die die Lernenden dazu zwingen, sich frühzeitig dafür zu entscheiden, ihr Studium zu verlassen, um zu arbeiten.
- Proaktive Maßnahmen, einschließlich Fortschrittsaktualisierungen und Gespräche, sind effektiv, werden aber nicht konsequent umgesetzt.
- Ein bemerkenswertes Muster deutet darauf hin, dass ältere Lernende seltener abbrechen, was auf einen bewussteren Entscheidungsprozess hindeutet.
- Unterstützungsmechanismen, die sich mit finanziellen Barrieren befassen, und Motivationsinitiativen, mit besonderem Fokus auf die berufliche und wirtschaftliche Integration, sind ein entscheidender Faktor zur Verhinderung von Studienabbrüchen.
- Laufende Überwachungsmechanismen sind wichtig, um Schulabbrüche frühzeitig zu erkennen und zu intervenieren.

Zusammenfassung

Die Ergebnisse von 11 Fragebögen des Personals und 16 Fragebögen der Lernenden hoben Themen wie finanzielle Barrieren und mangelnde Motivation als Hauptgründe für den Schulabbruch hervor. Es ist erwähnenswert, dass ältere Lernende anscheinend seltener die Schule abbrechen, was auf einen durchdachteren Entscheidungsprozess hindeutet. Proaktive Maßnahmen, wie z. B. Fortschrittsaktualisierungen und Gespräche, wurden zwar identifiziert, aber nicht konsequent umgesetzt. Es war offensichtlich, dass die derzeitigen Lernenden sich nicht für bestimmte Themen sensibilisierten, was die Notwendigkeit gezielter Maßnahmen unterstreicht. In ausführlichen Interviews mit zwei erfahrenen Mitarbeitern wurde die Bedeutung der finanziellen Unterstützung und die Rolle von Unterstützungsmechanismen und Motivationsinitiativen bei der Verhinderung von Schulabbrüchen hervorgehoben. Die Studie kommt zu dem Schluss, dass die Bewältigung finanzieller Herausforderungen, die Bereitstellung einer soliden Berufsberatung und die Aufrechterhaltung laufender Überwachungsmechanismen entscheidend sind, um die Abbrecherquote von Schülerinnen und Schülern im Bereich der beruflichen Bildung zu verringern.

3.4. Rumänien

Gefördert durch die Europäische Union. Die geäußerten Ansichten und Meinungen sind jedoch nur die des Autors/der Verfasser und spiegeln nicht unbedingt die Ansichten der Europäischen Union oder der ANPCDEFP wider. Weder die Europäische Union noch die ANPCDEFP können dafür verantwortlich gemacht werden.

Projekt-Nr. 2022-1-RO01-KA220-VET-000086834

Aus der Sicht der Schulinspektion Iasi, einer lokalen Behörde, die das rumänische Bildungsministerium vertritt, sollten die Schuleinheiten praktikable Lösungen finden, um das Phänomen des Schulabbruchs zu verringern, und im Kontext der Situation nach der Pandemie kontinuierlich und nachhaltig Beratungsaktivitäten für Schüler und ihre Eltern durchführen.

USLIP Iasi führte eine Analysestudie mit fünf Berufs- und Fachschulen aus dem Landkreis Iasi durch:

1. Hochschule "Vasile Adamachi" Iasi
2. Technische Hochschule "Gheorghe Asachi" Iasi
3. Wirtschaftsgymnasium "Nicolae Iorga", Pascani
4. Technologisches Gymnasium "Mihai Busuioc", Pascani
5. Berufsschule Stolniceni-Prajescu

Das Forschungsziel konzentrierte sich darauf, die Hauptfaktoren zu identifizieren, die dazu führen, dass einige Schülerinnen und Schüler im Berufsbildungssystem die Schule abbrechen, Unterstützungsmechanismen für zukünftige Schülerinnen und Schüler zu schaffen und ihre Studienerfahrung zu verbessern.

Daten und Statistiken dieser Schulen wurden mit Unterstützung des Schulpersonals und der Schulleitung erhoben und analysiert, indem zwei Fragebögen ausgefüllt und Interviews mit Schulleitern, Berufsbildnern, Fachlehrern und Lehrerausbildern durchgeführt wurden:

1. Studierendenfragebogen, *Bekämpfung von Studienabbrüchen durch systematisches Studierendencreening*²⁷

12 Die Fragebögen wurden von Schülerinnen und Schülern der 5 Schulen ausgefüllt

2. Fragebogen für Lehrende zur *Bekämpfung von Schulabbrüchen durch systematisches Schüler-Screening*²⁸

10 Die Fragebögen wurden von Berufsbildungsmitarbeitern der 5 Schulen ausgefüllt

3. Interviews mit Berufsbildungspersonal (6 Interviews mit Schulleitern, Ausbildern und Berufsbildungspersonal)²⁹

²⁷ **Zusammenfassung der Fragebögen**

<https://docs.google.com/forms/d/1dbuDRWtTwXrPI4bSa4BzapexrNQZpXaR7jFddzmzSU/edit#responses>

²⁸ **Zusammenfassung der Fragebögen**

https://docs.google.com/forms/d/1UcqAyhndduLKhELfNIGDDO4vzAnqB2yGsoV_roDldVs/edit#responses

²⁹ **Interviews mit Berufsbildungspersonal**

<https://onedrive.live.com/?authkey=%21AL6UdnY2q1hwhDc&id=9C3387C8A595D828%21834&cid=9C3387C8A595D828>

Gefördert durch die Europäische Union. Die geäußerten Ansichten und Meinungen sind jedoch nur die des Autors/der Verfasser und spiegeln nicht unbedingt die Ansichten der Europäischen Union oder der ANPCDEFP wider. Weder die Europäische Union noch die ANPCDEFP können dafür verantwortlich gemacht werden.

Projekt-Nr. 2022-1-RO01-KA220-VET-000086834

Aus der Analyse der institutionellen Dokumente der 5 Schulen geht hervor, dass das Problem des Schulabbruchs eine große Herausforderung darstellt, wobei bestimmte spezifische Kriterien für diesen Bereich herangezogen werden: Mechanismen zur Gewährleistung der Qualität des Bildungsakts, Finanzierungsmechanismen, Angemessenheit der Fähigkeiten der Absolventen an die Anforderungen des Arbeitsmarktes, all diese Elemente hängen mit dem Fehlen unzureichender Mechanismen seitens der Schulen zur Kontrolle des Schulabbruchs zusammen.³⁰

Schulabbrecher kommen aus bestimmten benachteiligten Verhältnissen, aus Alleinerziehenden, mit im Ausland lebenden Eltern oder aus bestimmten sozialen Gruppen und Minderheitengruppen. Die Faktoren, die zum Schulabbruch führen, sind auch eng mit dem Kontext verknüpft, in dem die Schüler an diesen Schulen ausgebildet wurden:

- computergestützte Umverteilung an diese Schulen aufgrund schlechter Noten in der nationalen Bewertung (am Ende der 8. Klasse),
- mangelnde Motivation der Schüler für die Spezialisierungen, in die sie versetzt wurden,
- fehlende berufliche Perspektiven für die beruflichen Fachrichtungen, die sie studieren
- Gesellschaftliche Wahrnehmung/öffentliches Bild von beruflicher Bildung
- schlechte Kommunikation zwischen Familie und Schule

Nur wenige Schülerinnen und Schüler entscheiden sich aus Leidenschaft oder innerer Motivation oder wegen der dort angebotenen Spezialisierungen für Berufsschulen.³¹ Schulen, die attraktive Spezialisierungen anbieten, die von Kindern nachgefragt werden, haben in diesem Bereich keine großen Schwierigkeiten, aber die meisten Schulen sind mit dem Problem des Schulabbruchs konfrontiert, ein häufiges Phänomen bei Schülern in der technischen und beruflichen Bildung. Die Schülerinnen und Schüler dieser Einrichtungen sehen in der Regel weder die beruflichen Perspektiven noch die Attraktivität der von den Schulen angebotenen Spezialisierungen, was dazu führt, dass sie während ihrer Schulzeit eine Saisonbeschäftigung aufnehmen und die Schule abbrechen.³²

Die Lehrkräfte der fünf Schulen, die Fragebögen ausgefüllt und Interviews geführt haben, sind der Meinung, dass folgende Faktoren eine wichtige Rolle bei der Schulabbrecherproblematik spielen:

- Fehlende finanzielle Mittel (100%)
- Mangelnde Unterstützung durch die Familie (77 %)
- Mangelnde Motivation der Studierenden aufgrund der computergestützten Umverteilung (55%)

³⁰ Offizielle Daten von den Websites der Schulen:

Vasile Adamachi College, <https://colegiuladamachi.ro/>, Gheorghe Asachi Technical College, <https://www.colegiulasachi.ro/>, Mihai Busuioc Pascani High School, <https://licmihaibusuioc.ro/>, Nicolae Iorga Economic High School, <https://iteniorga.ro/>

³¹ Interview mit Lehrer Bucataru Vladimir, 20.04.2023, Pascani, Mihai Busuioc Gymnasium
<https://onedrive.live.com/?authkey=%21AL6UdnY2q1hwhDc&id=9C3387C8A595D828%21903&cid=9C3387C8A595D828>

³² Fragebogen für Studierende,
<https://docs.google.com/forms/d/1dbuDRWtTwXrPI4bSa4BzapexrNJQZpXaR7jFddzmzSU/edit#responses>

Gefördert durch die Europäische Union. Die geäußerten Ansichten und Meinungen sind jedoch nur die des Autors/der Verfasser und spiegeln nicht unbedingt die Ansichten der Europäischen Union oder der ANPCDEFP wider. Weder die Europäische Union noch die ANPCDEFP können dafür verantwortlich gemacht werden.

Projekt-Nr. 2022-1-RO01-KA220-VET-000086834

- Studierende sehen keine beruflichen Perspektiven (44 %) ³³

Was die Maßnahmen anbelangt, die ergriffen werden sollten, um die Schüler zu ermutigen, die Schule nicht abzubrechen, so gibt es einige Ähnlichkeiten in den Fragebögen, die von Schülern und Lehrern ausgefüllt werden. Beide Kategorien sind der Ansicht, dass die folgenden Mechanismen notwendig sind:

- **Beratungsprogramme zur Analyse persönlicher Probleme**, die Schüler daran hindern können, am Unterricht teilzunehmen, wie z. B. mangelndes Interesse an der Schule, Beziehungen zu Gleichaltrigen, Mütter im Teenageralter, Tod eines Elternteils oder Kommunikationsschwierigkeiten in der Familie (41,7 % der Antworten der Schüler und 55,6 % der Antworten der Lehrer).
- **Zusätzliche Beratung zu Kursen und/oder Prüfungen** (25 % der Antworten der Schülerinnen und Schüler und 55,6 % der Antworten der Lehrkräfte)
- **Finanzielle Unterstützung:** mehrere nationale Unterstützungsprogramme für Schüler in der Schule, Sozialbeihilfen usw. (16,7 % der Antworten der Schüler und 33 % der Antworten der Lehrer)

Die Lehrkräfte an den 5 befragten Schulen sind der Ansicht, dass die folgenden Mechanismen/Maßnahmen zur Verringerung des Schulabbruchs nützlich sein könnten:

- **Mehr Praktika/Bewegungen in Erasmus+-Projekten**, die die Attraktivität der Spezialisierungen, in denen Schülerinnen und Schüler eingeschrieben sind, stärken können. ³⁴
- **Einbeziehung der Familie/Eltern in Bildungsaktivitäten** und die Notwendigkeit, die Attraktivität des gewählten Bereichs für die Zukunft der Kinder zu zeigen. ³⁵
- **Beratungsangebote** für Schülerinnen und Schüler sowie Eltern ³⁶

Die Herausforderungen für die Berufsschulen sind vielfältig und aktuell. In dem Public Policy Report "Vocational and Technical Education, Challenges and Development Perspectives", der vom Institute for

³³Fragebogen für Lehrkräfte,

https://docs.google.com/forms/d/1UcqAyhndduLKhELfNiGDDO4vzAnqB2yGsoV_roDldVs/edit#responses

³⁴ Interview mit Dan Chihai, 04.03.2023, Vasile Adamachi College Iasi

<https://onedrive.live.com/?authkey=%21AL6UdnY2q1hwhDc&id=9C3387C8A595D828%21902&cid=9C3387C8A595D828>

³⁵ Interview mit Angela Blagoci, 26.04.2023, Berufsschule Stolniceni Prajescu

<https://onedrive.live.com/?authkey=%21AL6UdnY2q1hwhDc&id=9C3387C8A595D828%21906&cid=9C3387C8A595D828>

³⁶ Interview mit Catalina Atudosiei, 20.04.2023, Mihai Busuioc Technologisches Gymnasium

<https://onedrive.live.com/?authkey=%21AL6UdnY2q1hwhDc&id=9C3387C8A595D828%21893&cid=9C3387C8A595D828>

Gefördert durch die Europäische Union. Die geäußerten Ansichten und Meinungen sind jedoch nur die des Autors/der Verfasser und spiegeln nicht unbedingt die Ansichten der Europäischen Union oder der ANPCDEFP wider. Weder die Europäische Union noch die ANPCDEFP können dafür verantwortlich gemacht werden.

Projekt-Nr. 2022-1-RO01-KA220-VET-000086834

Quality of Life Research der Rumänischen Akademie erstellt wurde, liegt der Schwerpunkt auf der Optimierung des Bildungs- und Ausbildungssystems, um den Anforderungen des Arbeitsmarktes gerecht zu werden, der Förderung des gleichberechtigten Zugangs zu Bildung und der Förderung des lebenslangen Lernens, wobei der Schwerpunkt auf der Kombination der beiden Hauptarten des Lernens - in der Schule und am Arbeitsplatz - liegt.³⁷

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Attraktivität des Berufsschulsystems und seine Relevanz für die Bedürfnisse der Begünstigten nun Prioritäten sind, die berücksichtigt werden müssen. Beratungs- und Berufsberatungsdienste für Schüler und Eltern sind für die Bestimmung des Karrierewegs von Schülern äußerst wichtig, und die Beratung sollte von spezialisiertem Personal durchgeführt werden, das verschiedene Tests, eine systematische Beobachtung des Schülerverhaltens über einen längeren Zeitraum oder andere Methoden zur Ermittlung des Entwicklungspotenzials der Schüler anwendet, um den Schulabbruch zu verringern.

4. Transnationale Analyse

Im Allgemeinen zeigen die durchgeführten Studien, dass die Faktoren, die zum Schulabbruch beitragen, vielfältig sind und in mehrere Kategorien eingeteilt werden können, wie zum Beispiel:

- **demografische und wirtschaftliche Faktoren** (Arbeitslosigkeit, niedrige Einkommen, gesunkener Lebensstandard, Migration von Familien)
- **Soziale Faktoren** (Diskriminierung, soziale Segregation, mangelnder Zugang zu hochwertiger Bildung)
- **schulische Faktoren** (unzureichende Lehrmethoden, ungünstiges Schulklima, mangelnde Beteiligung der Schüler)
- **familiäre Faktoren** (Armut, familiäre Konflikte, mangelnde Unterstützung durch die Eltern)
- **individuelle Faktoren** (Lernschwierigkeiten, psychische Probleme, mangelnde Motivation).

³⁷ *Berufliche und technische Bildung, Herausforderungen und Entwicklungsperspektiven, Public Policy Report, Quality of Life Research Institute, 2016*

https://www.researchgate.net/publication/310609289_Invatamantul_profesional_si_tehnic_Provocari_si_perspective_de_dezvoltare

Gefördert durch die Europäische Union. Die geäußerten Ansichten und Meinungen sind jedoch nur die des Autors/der Verfasser und spiegeln nicht unbedingt die Ansichten der Europäischen Union oder der ANPCDEF wider. Weder die Europäische Union noch die ANPCDEF können dafür verantwortlich gemacht werden.

Projekt-Nr. 2022-1-RO01-KA220-VET-000086834

Die Forschungsergebnisse aus dem transnationalen Bericht des TESTED-Projekts zeigen, dass der Schulabbruch in den 4 Partnerländern ein komplexes Problem mit mehreren Ursachen ist. Die Hauptgründe für den Studienabbruch, die in der ersten Forschungsphase identifiziert wurden, lassen sich in zwei Hauptkategorien einteilen:

1. **Der sozioökonomische und demografische Ansatz:**

- **Wirtschaftlich:** Mangel an finanziellen Mitteln, niedrige Einkommen, gesunkener Lebensstandard, Migration;
- **Soziales:** Desinteresse der Eltern, Widersprüche, Konflikte und Krisen in der Familie;
- **Demografisch:** Alter, Geschlecht, ethnische Zugehörigkeit, soziale Herkunft, geografische Lage;

2. **Der psychologische Ansatz:**

- **Individuelle Gründe:** mangelnde Motivation, Wahrnehmung der Unangemessenheit im schulischen Umfeld, negative Einstellung der Teilnehmer am Lernprozess, Schwierigkeiten beim Erlernen der Lerninhalte, fehlende berufliche Perspektiven, unangemessene Wahl der Schule oder des Profils.
- **Bildungsbedingte Gründe:** eine große Anzahl von Abwesenheiten, mangelnde Disziplin, Aggression in der Schule, schlechte Bildungsergebnisse und Beziehungen in der Schule.
- **Institutionelle Gründe:** ein unzureichend koordiniertes Vorgehen zwischen verschiedenen Diensten und Fachkräften auf nationaler, lokaler, regionaler und schulischer Ebene.
- **Gesundheitszustand:** die Risiken eines vorzeitigen Schulabgangs von Schülern mit Lernschwierigkeiten und psychischen Problemen.

Die nationalen Berichte wurden analysiert, um die gemeinsamen Risikofaktoren aus den 4 Ländern zu identifizieren, die am häufigsten mit dem Schulabbruch in Verbindung gebracht wurden. Risikofaktoren, die die Absicht von Schülerinnen und Schülern, die Schule abzubrechen, erklären können, können in verschiedene Kategorien eingeteilt werden, aber sie überschneiden sich oft und beeinflussen sich gegenseitig.

Die Ergebnisse dieser Studie halfen dem Konsortium, Risikofaktoren zu identifizieren, Prioritätsbereiche zu skizzieren, Schlüsselbedingungen zu messen und die Fragen des Evaluierungsinstruments mit den Projektzielen in Einklang zu bringen, bevor mit der Entwicklung des TeSTED-Bewertungsinstruments begonnen wurde.

Gefördert durch die Europäische Union. Die geäußerten Ansichten und Meinungen sind jedoch nur die des Autors/der Verfasser und spiegeln nicht unbedingt die Ansichten der Europäischen Union oder der ANPCDEFP wider. Weder die Europäische Union noch die ANPCDEFP können dafür verantwortlich gemacht werden.

Projekt-Nr. 2022-1-RO01-KA220-VET-000086834

- Die relevanten Risikofaktoren wurden ausgewählt:

Österreich	Fehlende Motivation für die Schule
	Fehlende berufliche Perspektiven
	Lernschwierigkeiten, die Schülerinnen und Schüler isolieren und von der Schulgemeinschaft entfernen
	Angst/Unruhe und körperliche Probleme, mit denen Studierende konfrontiert sind
	Fehlende familiäre Unterstützung
	Sozioökonomisch benachteiligte Umgebungen
Bulgarien	Komplexe Programme in der beruflichen Bildung, die zu Motivationslosigkeit bei den Schülerinnen und Schülern führen
	Geringe schulische Leistungen an berufsbildenden Schulen
	Desinteresse der Eltern
	Fast 2/3 der Befragten geben an, dass fehlende Finanzen der Grund für den Studienabbruch in Bulgarien sind
	Schwierigkeiten bei der Aufnahme von Lerninhalten, negative Einstellung der Studierenden im Lernprozess und mangelnde Motivation
	Die negativen Auswirkungen des familiären Umfelds sind Gewalt und unvollständige Familien
	Der Mangel an Sozialisation in der "transnationalen" Familie in Bulgarien birgt Risiken: Verhalten, Emotionen, Aggressionen, Drogenmissbrauch, illegale Handlungen
	Schüler, die von ihren Eltern streng behandelt werden und störendes Verhalten an den Tag legen, indem sie asoziale Handlungen begehen
	"Transnationale Familien"
Griechenland	Fehlende finanzielle Mittel
	Fehlende Motivation für die Schule
	Eingeschränkte Wahrnehmung der beruflichen Bildung
	Kulturelle Wahrnehmungen: Eine traditionelle Präferenz für akademische Bildung gegenüber der Berufsschule.
	Das Missverhältnis zwischen den von Studierenden erworbenen Fähigkeiten und den Anforderungen des Arbeitsmarktes

Gefördert durch die Europäische Union. Die geäußerten Ansichten und Meinungen sind jedoch nur die des Autors/der Verfasser und spiegeln nicht unbedingt die Ansichten der Europäischen Union oder der ANPCDEFP wider. Weder die Europäische Union noch die ANPCDEFP können dafür verantwortlich gemacht werden.

Projekt-Nr. 2022-1-RO01-KA220-VET-000086834

	Die Lernenden sind nicht motiviert und es fehlt an einer soliden Berufsorientierung
Rumänien	Mangelnde Motivation der Studierenden für die Vertiefungsrichtungen, denen sie durch den Computer zugewiesen wurden. Nur wenige Schülerinnen und Schüler entscheiden sich aus Leidenschaft oder innerer Motivation oder wegen der an diesen Einrichtungen angebotenen Spezialisierungen für Berufsschulen.
	Fehlende berufliche Perspektiven oder die Attraktivität der von Schulen angebotenen Spezialisierungen führen dazu, dass sie während der Schule saisonal arbeiten und die Schule abbrechen.
	Der Gesundheitszustand des Schülers, Mobbing, angespannte Beziehungen zwischen Schülern und Angstzustände.
	Studierende, die keine familiäre Unterstützung haben (mit Eltern im Ausland)
	Ländliche Umgebung
	Fehlende finanzielle Mittel
	Lernschwierigkeiten, die Frustration, Versagen und Angst erzeugen.

5. Schlussfolgerungen

Forschungsergebnisse aus diesen fünf Ländern geben Aufschluss über Herausforderungen und Strategien im Zusammenhang mit Abbrecherquoten in der beruflichen Aus- und Weiterbildung. Obwohl jedes Land einzigartige Umstände und Ansätze hat, die in den Schlussfolgerungen zusammengefasst sind, zeichnen sich einige gemeinsame Themen ab:

Risikofaktor 1	Benachteiligte Umgebungen	Österreich, Rumänien, Bulgarien, Griechenland
Risikofaktor 2	Fehlende familiäre Unterstützung	Österreich, Bulgarien, Rumänien
Risikofaktor 3	Fehlende finanzielle Mittel	Rumänien, Bulgarien, Griechenland
Risikofaktor 4	Mangelnde Motivation der Studierenden	Rumänien, Österreich, Griechenland, Bulgarien
Risikofaktor 5	Fehlende berufliche Perspektiven	Rumänien, Bulgarien, Griechenland

Gefördert durch die Europäische Union. Die geäußerten Ansichten und Meinungen sind jedoch nur die des Autors/der Verfasser und spiegeln nicht unbedingt die Ansichten der Europäischen Union oder der ANPCDEF wider. Weder die Europäische Union noch die ANPCDEF können dafür verantwortlich gemacht werden.

Projekt-Nr. 2022-1-RO01-KA220-VET-000086834

Risikofaktor 6	Unzureichendes institutionelles Unterstützungssystem	Griechenland, Bulgarien, Rumänien
-----------------------	--	-----------------------------------

Ziel und Herausforderung ist es, diese Faktoren in verschiedenen Bildungskontexten zu verstehen und Strategien zu ihrer Abschwächung vorzuschlagen:

In allen fünf Ländern spielen wirtschaftliche und soziale Faktoren eine bedeutende Rolle bei den Studienabbrecherquoten. Wirtschaftliche Herausforderungen wie Arbeitslosigkeit und niedrige Familieneinkommen können Schülerinnen und Schüler dazu zwingen, die Schule vorzeitig zu verlassen **(RF1 & RF3)**

Soziale Faktoren, einschließlich der Familiendynamik und der Einflüsse der Gemeinschaft, tragen ebenfalls zu dem Problem bei. Die Sicherstellung, dass gefährdete und marginalisierte Bevölkerungsgruppen gleichberechtigten Zugang zu Bildung haben, ist von entscheidender Bedeutung und kann erhebliche soziale Auswirkungen haben. **(RF2)**









Die Motivation der Studierenden und die Unterstützungssysteme sind von zentraler Bedeutung, um die Abbrecherquoten zu senken. Wenn es den Schülern an Motivation mangelt oder sie sich von ihrer Schule abgekoppelt fühlen, ist es wahrscheinlicher, dass sie die Schule verlassen. Die Qualität der Ausbildung in der beruflichen Bildung ist ein entscheidender Faktor für die Abbrecherquote. Wenn Studierende das Gefühl haben, dass die Bildung, die sie erhalten, nicht zu wertvollen Fähigkeiten oder sinnvollen Beschäftigungsmöglichkeiten führt, ist die Wahrscheinlichkeit höher, dass sie das Studium abbrechen. Die Wahrnehmung der beruflichen Bildung im Vergleich zur akademischen Bildung beeinflusst die Abbrecherquoten. In einigen Ländern gibt es eine kulturelle Voreingenommenheit gegenüber der Hochschulbildung, die dazu führt, dass viele Studierende akademische Wege den beruflichen vorziehen. **(RF4 & RF5 & RF6)**

Obwohl diese Faktoren in verschiedenen Ländern vorherrschend sind, können ihre Auswirkungen je nach lokalem Kontext variieren. Die Bewältigung des vielschichtigen Problems des Schulabbruchs erfordert einen umfassenden Ansatz, der wirtschaftliche Unterstützung, verbesserte schulische Umgebungen, psychische Gesundheitsdienste und echtes Engagement von Familie und Gemeinschaft umfasst. Die Anpassung dieser Strategien an den lokalen Kontext wird für ihren Erfolg in den verschiedenen Ländern von entscheidender Bedeutung sein. Mit diesen Maßnahmen können wir darauf hinwirken, die Abbrecherquoten zu senken und dafür zu sorgen, dass mehr Studierende ihre Ausbildung abschließen und so ihre Perspektiven verbessern und einen Beitrag zur gesellschaftlichen Entwicklung leisten.

Gefördert durch die Europäische Union. Die geäußerten Ansichten und Meinungen sind jedoch nur die des Autors/der Verfasser und spiegeln nicht unbedingt die Ansichten der Europäischen Union oder der ANPCDEFP wider. Weder die Europäische Union noch die ANPCDEFP können dafür verantwortlich gemacht werden.

Projekt-Nr. 2022-1-RO01-KA220-VET-000086834***Das Profil der Studierenden, bei denen das Risiko eines Studienabbruchs besteht***

Dem transnationalen Analysebericht zufolge stellt sich das Profil der Studierenden, die von einem Studienabbruch bedroht sind, wie folgt dar:

-  Schülerinnen und Schüler ohne klare Berufsorientierung an einer Berufsschule
-  Studierende, die nicht motiviert sind, ihr Studium fortzusetzen
-  Studierende, deren Eltern im Ausland sind
-  Studierende, die in benachteiligten Gemeinden leben
-  Studierende mit niedrigem wirtschaftlichen Profil
-  Schülerinnen und Schüler spüren keine beratende Unterstützung durch die Berufsschule
-  Schüler, die an Mobbing-Episoden beteiligt waren
-  Schüler mit Lernschwierigkeiten, die Frustration, Versagen und Angst erzeugen

Empfehlungen und Schwerpunkte für die Gestaltung des TeSTED Assessment Tools

Jeder Schüler hat ein individuelles Profil mit einzigartigen Bedürfnissen; In diesem Zusammenhang werden mehr Instrumente benötigt, um Interventionsstrategien anzupassen, den Fortschritt zu überwachen und allen Schülern eine Chance auf Erfolg zu geben. Das Angebot flexibler Lernpfade innerhalb des Berufsbildungssystems, wie z. B. Teilzeit- oder Online-Kurse, Lehrlingsausbildungen und arbeitsbasierte Lernangebote, kann unterschiedlichen Lernstilen und persönlichen Umständen gerecht werden und die Wahrscheinlichkeit eines Schulabbruchs verringern.

Unser Ziel ist es daher, integrativere und unterstützendere Lernumgebungen zu schaffen und letztendlich die Ergebnisse für Lernende in der beruflichen Aus- und Weiterbildung durch nützliche Arbeitsinstrumente für Lehrkräfte zu verbessern, wie z. B. das Assessment Tool, das frühe Anzeichen von Stress bei Schülerinnen und Schülern erkennen und diejenigen identifizieren kann, die Gefahr laufen, die Schule abzubrechen. Der Hauptzweck dieses Instruments zur Risikobewertung von Schulabbrechern besteht darin, Schüler zu identifizieren, bei denen das Risiko besteht, die Schule vor Abschluss ihres Studiums zu verlassen.

Das TeSTED-Assessment-Tool konzentriert sich auf spezifische Fragen, die den aktuellen psychischen Zustand des Studierenden beurteilen und mögliche Anzeichen von Belastungen aufgrund seiner sozioökonomischen Schwierigkeiten erkennen. Die frühzeitige Erkennung solcher Situationen wird die Umsetzung gezielter Interventionen ermöglichen, um Schülerinnen und Schüler dabei zu unterstützen, in der Schule zu bleiben und ihr Studium abzuschließen. Der Einsatz eines solchen Instruments zur Risikobewertung von Schulabbrechern würde die Abbrecherquote senken, indem gefährdete Schüler identifiziert und angemessene Unterstützung geboten werden, die schulischen Ergebnisse von Schülern, die zusätzliche Unterstützung erhalten, verbessern und ihre Beschäftigungsfähigkeit erhöhen.

Gefördert durch die Europäische Union. Die geäußerten Ansichten und Meinungen sind jedoch nur die des Autors/der Verfasser und spiegeln nicht unbedingt die Ansichten der Europäischen Union oder der ANPCDEFP wider. Weder die Europäische Union noch die ANPCDEFP können dafür verantwortlich gemacht werden.

Projekt-Nr. 2022-1-RO01-KA220-VET-000086834

Risikofaktoren für den Schulabbruch werden zu vorrangigen Interventionsbereichen im Prozess der Entwicklung eines Bewertungsinstruments für den Schulabbruch. Dies liegt daran, dass die Identifizierung und das Verständnis dieser Risikofaktoren entscheidend ist, um wirksame Präventions- und Interventionsstrategien zur Reduzierung der Abbrecherquoten zu entwickeln.

Ein Instrument zur Bewertung des Schulabbruchs wird daher zu einem Instrument, mit dem die Wahrscheinlichkeit eines Schulabbruchs eines Schülers bewertet wird, und besteht aus einer Reihe von Fragen, die verschiedene Faktoren messen, die mit dem Schulabbruch verbunden sind, wie zum Beispiel:

- **Akademische Faktoren:** schlechte Noten, schlechte Anwesenheit, Schwierigkeiten mit den Hausaufgaben, mangelnde Motivation
- **Persönliche Faktoren:** geringes Selbstwertgefühl, mangelnde soziale Unterstützung, familiäre Probleme, Drogenmissbrauch
- **Schulfaktoren:** negatives Schulklima, schlechte Beziehungen zu Lehrern, Mangel an schulischen Aktivitäten
- **Wirtschaftliche und soziodemografische Faktoren:** Armut, finanzielle Schwierigkeiten, Arbeitszwang.

Die Identifizierung und Bewertung von Risikofaktoren ist essentiell für das Verständnis der Ursachen von Schulabbrüchen: Die Kenntnis der Faktoren, die die Wahrscheinlichkeit eines Schulabbruchs erhöhen, kann helfen, gefährdete Schülerinnen und Schüler zu identifizieren und wirksame Präventionsstrategien zu entwickeln.

Durch die Identifizierung von Schülern, die auf der Grundlage ihrer Antworten auf den Fragebogen vom Schulabbruch bedroht sind, können Schulen und andere Interessengruppen ihre Interventionen auf die spezifischen Risikofaktoren konzentrieren, die am ehesten zum Schulabbruch beitragen. Dieser gezielte Ansatz kann effektiver sein als pauschale Präventionsprogramme, die die individuellen Bedürfnisse der Studierenden nicht berücksichtigen.

So können die Risikofaktoren, die durch ein Bewertungsinstrument in Bezug auf den Schulabbruch identifiziert werden, durch bestimmte Arten von personalisierten Interventionen angegangen werden, die sich auf die Bedürfnisse der Schüler konzentrieren:

- **Akademische Interventionen:** Bereitstellung von Nachhilfe, Nachmittagsprogrammen und Sommerschulen, um den Schülern zu helfen, ihre Noten zu verbessern und versäumte Arbeiten nachzuholen.
- **Persönliche Interventionen:** Bereitstellung von Beratungs-, Mentoring- und sozialen Unterstützungsdiensten, um den Schülern zu helfen, Bewältigungsfähigkeiten zu entwickeln, das Selbstwertgefühl zu entwickeln und persönliche Probleme anzugehen.

Gefördert durch die Europäische Union. Die geäußerten Ansichten und Meinungen sind jedoch nur die des Autors/der Verfasser und spiegeln nicht unbedingt die Ansichten der Europäischen Union oder der ANPCDEFP wider. Weder die Europäische Union noch die ANPCDEFP können dafür verantwortlich gemacht werden.

Projekt-Nr. 2022-1-RO01-KA220-VET-000086834

- **Schulinterventionen:** Schaffung eines positiveren und unterstützenderen Schulklimas, Verbesserung der Kommunikation zwischen Lehrern und Schülern und Angebot einer Vielzahl von außerschulischen Aktivitäten.

6. Verweise

Europäisch

Europäische Kommission, Eurostat. (2023). *Frühzeitige Schul- und Ausbildungsabgänger, 2023* [Bild]. Statistik erklärt. <https://ec.europa.eu/eurostat/statistics-explained/index.php?title=File:Early-leavers-from-education-and-training-2023.png>

Strukturindikatoren für die Überwachung der Systeme der allgemeinen und beruflichen Bildung in Europa, Eurydice-Hintergrundbericht, 2022

<file:///C:/Users/cursu/Downloads/structural%20indicators%20for%20monitoring%20education%20and-EC0522293ENN.pdf>

Cedefop. (2023, 11. August). *Deutschland: Berufsorientierung für junge Menschen in Zeiten des gesellschaftlichen Umbruchs*. <https://www.cedefop.europa.eu/en/news/germany-vocational-orientation-young-people-times-social-upheaval>

Europäische Exekutivagentur für Bildung und Kultur, Eurydice, Parveva, T., Motiejunaite, A., Noorani, S. et al., Strukturindikatoren für die Überwachung der Systeme der allgemeinen und beruflichen Bildung in Europa 2022 – Überblick über die wichtigsten Reformen seit 2015, Amt für Veröffentlichungen der Europäischen Union, 2022, <https://data.europa.eu/doi/10.2797/479169>

ÖSTERREICH

Beckmann, Janina & Wicht, Alexandra & Siembab, Matthias. (2021). Berufliche Kompromisse und Ausbildungsabbruch in Deutschland
https://www.researchgate.net/publication/351442555_Career_Compromises_and_Dropout_from_Vocational_Education_and_Training_in_Germany

Website des österreichischen Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung siehe <https://www.bmbwf.gv.at/Themen/schule/bef/schulabbruch.html>

Gefördert durch die Europäische Union. Die geäußerten Ansichten und Meinungen sind jedoch nur die des Autors/der Verfasser und spiegeln nicht unbedingt die Ansichten der Europäischen Union oder der ANPCDEFP wider. Weder die Europäische Union noch die ANPCDEFP können dafür verantwortlich gemacht werden.

Projekt-Nr. 2022-1-RO01-KA220-VET-000086834

Frühzeitige Schul- und Ausbildungsabgänger, 2024 [https://ec.europa.eu/eurostat/statistics-explained/index.php?title=Early leavers from education and training](https://ec.europa.eu/eurostat/statistics-explained/index.php?title=Early_leavers_from_education_and_training)

Früh Schule Abgang –Tropfen Raus nach innen Österreich, 2016 <https://journal.phnoe.ac.at/index.php/resource/article/download/283/338/1266>

Jugendcoaching, Bundesministerium Themen:
<https://www.bmbwf.gv.at/Themen/schule/beratung/psus/jugendcoaching.html>

Psychosoziale Beratung an und für Schulen, 2015 <https://www.schulpsychologie.at/15>

Perchinunno, P., Bilancia, M., & Vitale, D. (2021). Eine statistische Analyse der Faktoren, die sich auf Hochschulabbrüche auswirken. Forschung zu sozialen Indikatoren, 156, 341-362.

Poledna, S., Rovenskaya, E., Crespo Cuaresma, J., Kaniovski, S., & Miess, M. (2020). Die Erholung der österreichischen Wirtschaft nach der COVID-19-Krise kann bis zu drei Jahre dauern.

BULGARIEN

Bericht über die Ex-post-Evaluierung der Auswirkungen des Gesetzes auf die berufliche Aus- und Weiterbildung, Ministerium für Bildung und Wissenschaft, 2022
https://www.mon.bg/nfs/2023/01/doklad-ob_zpoo_17012023.pdf

Methodik zur Überwachung der Weiterbildung und der Qualifikationen der Arbeitskräfte, Ministerium für Bildung und Wissenschaft, 2021
https://www.mon.bg/nfs/2021/11/bg-19bg04_methodology_301121.pdf

Überprüfung und Empfehlungen zur Personalpolitik im Lehramt in Bulgarien Ministerium für Bildung und Wissenschaft, 2021
https://www.mon.bg/nfs/2021/11/bg-19bg04_policy%20note_301121.pdf

Übergang von der Schule ins Berufsleben in Bulgarien: reibungslos für einige, prekär für viele, Veneta Krasteva, 2023

Mechanismus für die gemeinsame Arbeit der Institutionen zur Abdeckung, Eingliederung und Verhinderung des Abbruchs aus dem Bildungssystem für Kinder und Studierende im vorschulpflichtigen und schulpflichtigen Alter, Dekret des Ministerrats
<https://lex.bg/en/laws/ldoc/2137184744>

Gefördert durch die Europäische Union. Die geäußerten Ansichten und Meinungen sind jedoch nur die des Autors/der Verfasser und spiegeln nicht unbedingt die Ansichten der Europäischen Union oder der ANPCDEFP wider. Weder die Europäische Union noch die ANPCDEFP können dafür verantwortlich gemacht werden.

Projekt-Nr. 2022-1-RO01-KA220-VET-000086834

DEUTSCHLAND

ReferNet Deutschland; Deutschland: Berufsorientierung für junge Menschen in Zeiten des gesellschaftlichen Umbruchs. Cedefop (2023). Nationale Nachrichten über die Berufsbildung

Krötz, M., & Deutscher, V. (2022). Studienabbruch in der dualen Berufsbildung: Warum wir bei der Analyse des Studienabbruchs die Abbruchrichtung berücksichtigen sollten. Empirische Forschung in der beruflichen Bildung, 14(1), 1. <https://doi.org/10.1186/s40461-021-00127-x>

Cedefop (2020). Berufliche Bildung in Deutschland: Kurzbeschreibung. Luxemburg: Amt für Veröffentlichungen der Europäischen Union. <http://data.europa.eu/doi/10.2801/329932>

Lanford, M., Maruco, T., Tierney, W. (2015). Lehren aus Deutschland

Fazekas, M. und S. Field (2013), A Skills beyond School Review of Germany, OECD Reviews of Vocational Education and Training, OECD Publishing, Paris, <https://doi.org/10.1787/9789264202146-en>.

Beckmann, Janina & Wicht, Alexandra & Siembab, Matthias. (2021). Berufliche Kompromisse und Ausbildungsabbruch in Deutschland. 10.31235/osf.io/4ztv9.

RUMÄNIEN

Petrescu Claudia, *Berufliche und technische Bildung, Herausforderungen und Entwicklungsperspektiven, Politischer Bericht, Forschungsinstitut für Lebensqualität, 2016*
https://www.researchgate.net/publication/310609289_Invatamantul_profesional_si_tehnic_Provocari_si_perspective_de_dezvoltare

Bericht-Zustand-der-voruniversitären Bildung-2021-2022

https://www.edu.ro/sites/default/files/fi%C8%99iere/Minister/2022/Transparenta/Starea_invatamantului/Raport-Starea-invatamantului-preuniversitar-2021-2022.pdf

Stand der voruniversitären Bildung im Landkreis Iasi, Schuljahr 2021-2022

<http://www.isjiasi.ro/index.php/informatii-de-interes-public/buletinul-informativ-legea-544-2001/2675-starea-invatamantului-preuniversitar-iesean-an-scolar-2021-2022>

¹ *Daten aus dem Bericht der Europäischen Kommission über den Anzeiger der allgemeinen und beruflichen Bildung 2022*

<https://op.europa.eu/webpub/eac/education-and-training-monitor-2022/ro/country-reports/romania.html>

Jahresberichte über den Stand der voruniversitären Bildung, Bildungsministerium in Rumänien
<https://edu.ro/rapoarte-publice-periodice>

Gefördert durch die Europäische Union. Die geäußerten Ansichten und Meinungen sind jedoch nur die des Autors/der Verfasser und spiegeln nicht unbedingt die Ansichten der Europäischen Union oder der ANPCDEFP wider. Weder die Europäische Union noch die ANPCDEFP können dafür verantwortlich gemacht werden.